WERNER SCHMITZ

ÜBUNGEN ZU SYNONYMEN VERBEN

MAX HUEBER VERLAG MÜNCHEN

DEUTSCHE REIHE FÜR AUSLÄNDER
Herausgegeben von Dr. Heinz Griesbach und Dr. Dora Schulz
Reihe C: Ergänzungshefte zu grammatischen Fragen
Schmitz, Übungen zu synonymen Verben

Hueber-Nr. 1094
2., verbesserte Auflage 1968

Umschlaggestaltung: Peter Schiffelholz, Stuttgart
Gesamtherstellung: Ebner, Ulm
Printed in Germany

Vorbemerkung

Das Heft enthält vier Dutzend Übungen zu Verben, deren Unterscheidung für den Ausländer schwierig ist. Die Schwierigkeiten verschieben sich natürlich je nach der Muttersprache des Lernenden; die eine oder andere Übung wird für bestimmte Sprachen sogar unproblematisch sein. Im ganzen enthält das Heft jedoch diejenigen Verben, die sich im Unterricht an Ausländer verschiedener Nationalität als die wichtigsten erwiesen haben.
Die Erklärungen sind so klar, aber auch so kurz wie möglich. Bei den Übungssätzen wurde besonderer Wert darauf gelegt, keine konstruierten Beispiele zu bringen, sondern nur solche, die in der Umgangssprache ständig vorkommen.
Den Übungen ist ein Anhang angefügt mit einigen allgemeinen Bemerkungen über die Verben mit be- und er-.

Ein alphabetisches Verzeichnis der behandelten Verben befindet sich am Schluß des Heftes.

Die gebrauchten Abkürzungen sind

D	=	Dativ	jm	=	jemandem
A	=	Akkusativ	jn	=	jemanden
tr.	=	transitiv	fig.	=	figurativ
intr.	=	intransitiv	idiom.	=	idiomatisch
etw.	=	etwas	Sprichw.	=	Sprichwort

Für Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge werden Verlag und Verfasser jederzeit dankbar sein.

Zur zweiten Auflage

Die zweite Auflage ist um die Übungen 35–44 erweitert.

Athen, im Mai 1968 *W. Schmitz*

ändern — wechseln — tauschen

ändern A

= anders machen

Wir haben unsere Pläne geändert. – Er hat seine Meinung geändert. – Ich muß meinen Mantel ändern lassen.

sich ändern = anders werden

Das Wetter ändert sich. – Die Zeiten, die Verhältnisse haben sich sehr geändert.

Das Verb *(sich) verändern* ist gefährlich. Der Ausländer benutzt es am besten gar nicht, sondern statt dessen nur *ändern,* das immer richtig ist. Es gibt nur eine Situation, wo man es gebrauchen muß, nämlich wenn man sich nach längerer Zeit wiedersieht:

Sie haben sich gar nicht (kaum, sehr, stark) verändert.

wechseln A

Während es sich bei *ändern* um eine und dieselbe Sache handelt, die anders wird, handelt es sich bei *wechseln* immer um zwei Dinge, von denen das eine an die Stelle des anderen tritt.

Der Kinobesucher wechselt den Platz. – Können Sie mir 20 DM wechseln? – Der Student will die Universität wechseln.

Übung 1: (sich) ändern oder wechseln?

1. Der Arbeiter .... die Stelle. 2. Die Firma .... den Preis. 3. .... Sie die Wortstellung! 4. Ich muß meine Krawatte .... 5. Die Kinos .... jeden Freitag das Programm. 6. Bei uns .... nicht viel. 7. Ein Sänger ist erkrankt; deshalb muß das Programm .... werden. 8. Dieser Abschnitt ist nicht gut; ich muß ihn .... 9. Die Wirtschaftslage hat .... 10. Der Autofahrer muß den Reifen .... 11. Im Leben .... Glück und Unglück immerzu. 12. In vielen Ländern .... durch die Atombombenversuche das Wetter. 13. Das alles ist schlimm und unerfreulich; aber wir können es leider nicht .... 14. Können Sie mir 50 DM ....? 15. Eine andere Betonung kann den Sinn eines Satzes völlig .... 16. Ein Hochstapler .... ständig den Namen. 17. Ich muß mein Kleid .... lassen. 18. Sie .... zwanzigmal am Tage ihre Meinung. 19. Das Chamäleon .... seine Farbe je nach der Umgebung. 20. Niemand kann seine Natur .... 21. Das ist natürlich sehr betrüblich; aber leider läßt sich nichts daran .... 22. Die Bettwäsche

wird alle acht Tage .... 23. Ich habe mit ihm schon viele Briefe .... 24. Der Komet hat seine Bahn .... 25. Die Mode .... ständig.

Übung 2: Erklären Sie den Unterschied zwischen

1. Programmänderung und Programmwechsel 2. Kursänderung und Kurswechsel 3. Stimmungsänderung und Stimmungswechsel 4. Kleideränderung und Kleiderwechsel 5. Klimaänderung und Klimawechsel

Übung 3: Setzen Sie das richtige Grundwort ein!

1. Preis .... 2. Brief .... 3. Geld .... 4. Meinungs .... 5. Schrift .... 6. Stellungs .... 7. Programm .... 8. Szenen .... 9. Rad-, Reifen-, Pferde- .... 10. Schicht .... 11. Namens .... 12. Kurs .... 13. Jahres .... 14. Wort ....

Übung 4 (zur Wiederholung): Was ändert man, und was wechselt man?

tauschen (meist geschäftlich)

Die Philatelisten tauschen Briefmarken. – 4-Zimmer-Wohnung gegen 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht.

Eine Person kann ihren Platz nur *wechseln;* zwei Personen können ihre Plätze *wechseln* oder *tauschen,* weil hier ein Platz für den anderen gegeben wird.

austauschen (höflich oder offiziell)

Freunde tauschen ihre Gedanken aus. – Die Länder tauschen Botschafter und Gesandte aus. – Die Verwundeten und Gefangenen werden ausgetauscht.

umtauschen (etwas Gekauftes)

Gestern habe ich diesen Schirm bei Ihnen gekauft und möchte ihn gern umtauschen. – Die gekaufte Ware kann nur innerhalb von drei Tagen umgetauscht werden.

Übung 5: tauschen, austauschen oder umtauschen?

1. Wollen wir die Plätze ....? 2. Die Regierungen haben Noten .... 3. Ich möchte nicht mit ihm .... (= ich möchte nicht an seiner Stelle sein). 4. Kann ich das Hemd ....?

5. Einige deutsche und französische Universitäten haben Professoren und Studenten .... 6. Die Philatelisten treffen sich, um Briefmarken .... 7. Zu Neujahr werden von allen Regierungen Grußbotschaften .... 8. Die Kinder sammeln Zigarettenbilder und ....sie. 9. Die Wissenschaftler haben auf dem Kongreß ihre neuesten Erkenntnisse .... 10. Als es noch kein Geld gab, mußte man ...., wenn man etwas erwerben wollte.

Übung 6: Ergänzen Sie Tausch, Austausch oder Umtausch!
1. Gedanken .... 2. .... recht 3. Briefmarken .... 4. .... geschäft 5. Gefangenen .... 6. Waren .... 7. .... handel 8. Deutscher Akademischer .... dienst

verwechseln A mit
= irrtümlich jn oder et. für jn oder et. anderes halten

Sie verwechseln mich mit Herrn N. – Verwechseln Sie nicht „wechseln" und „ändern"! – Die beiden Brüder sind zum Verwechseln ähnlich.

vertauschen A
= irrtümlich oder böswillig et. statt et. anderem nehmen

Jemand hat meinen Mantel vertauscht. – Mein Schirm ist vertauscht worden.

Übung 7: verwechseln oder vertauschen?
1. Jetzt habe ich dummerweise die Hausnummer .... 2. Jemand hat meinen Hut .... 3. In der Theatergarderobe ist sein Mantel .... worden. 4. Viele Ausländer .... immer wieder die Zeiten von „bitten" und „bieten". 5. Ich habe Ihren Wagen mit dem von Herrn N. ....

bieten — anbieten

anbieten DA
bezieht sich auf Dinge, die man unmittelbar in Besitz nehmen oder für sich verwerten kann.

jm eine Zigarette, ein Glas Wein, ein Zimmer anbieten
jm eine Stelle, eine Professur, ein Stipendium anbieten
jm seine Hilfe, seine Dienste, seine Freundschaft anbieten

bieten DA
dagegen bezieht sich auf Genüsse und Vorteile, die nicht unmittelbar greifbar sind.

Meine Freunde haben mir viel Interessantes geboten, darunter auch mehrere Ausflüge und einige Theaterbesuche.
Die Firma bietet tüchtigen Angestellten gute Aufstiegsmöglichkeiten.
Diese Lösung bietet viele Vorteile.

Allerdings sagt man auch: *was, wieviel bieten (= bezahlen) Sie für den Wagen?*
idiom.: *Das lasse ich mir nicht bieten!* = gefallen

Übung 8: bieten oder anbieten?
1. Was dürfen wir Ihnen ...., Bier oder Wein? 2. Was dürfen wir Ihnen ...., einen Konzert- oder lieber einen Theaterbesuch? 3. Athen .... den Touristen größte Sehenswürdigkeiten. 4. Der Kuchen ist ganz trocken, ich kann Ihnen leider nichts davon .... 5. Darf ich Ihnen meinen Platz ....? 6. Die Möglichkeit, Gutes zu tun, ... sich jeden Tag. 7. Sollen wir uns das .... lassen? (= gefallen lassen) 8. Im Sommerschlußverkauf werden alle Sommersachen zu ganz niedrigen Preisen .... 9. Er wird nach Deutschland fahren, wenn sich eine Gelegenheit dazu .... 10. Ich fürchte, daß dies Unternehmen nicht viel Aussicht auf Erfolg .... 11. Man hat ihm eine Stelle bei Siemens .... 12. Nach dem Erdbeben .... (Impf.) die Stadt einen schrecklichen Anblick. 13. Er hat dem Verlag sein Manuskript .... 14. Das Hotel .... seinen Gästen allen Komfort. 15. Ich kann Ihnen natürlich keine Garantie ...., daß es Ihnen dort gefallen wird. 16. Ein Abonnement .... viele Vorteile. 17. Man hat ihm ein Stipendium .... 18. Dieses Stipendium .... ihm die Möglichkeit, sich zu spezialisieren. 19. Dieser Umstand .... ihm einen willkommenen Vorwand, sich zu drücken. 20. Er war so freundlich, uns seine Hilfe .... 21. Auf der Auktion sind ganz unwahrscheinliche Preise .... worden. 22. Er hat mir schon am zweiten Tag unserer Bekanntschaft das Du ....

beschließen – sich entschließen – sich entscheiden

beschließen
nennt die bloße Tatsache des Beschlusses:

Ich habe beschlossen, heute abend zu Hause zu bleiben.

sich entschließen

setzt Zögern und Überlegung voraus*:

Nach langem Zögern habe ich mich nun doch entschlossen, die neue Stelle anzunehmen.

Ein Entschluß ist immer etwas Persönliches. Nur Personen können *sich entschließen.* Ein Parlament, eine Konferenz usw. können nur *beschließen.* So kennt die dt. Sprache auch nur den „schweren Entschluß"; einen „schweren Beschluß" gibt es nicht (höchstens im Sinne von „wichtig, folgenschwer").

Ebenso wird Un*ent*schlossenheit immer durch *sich entschließen* ausgedrückt:

Ich kann mich nicht entschließen.

Man braucht also nur zu unterscheiden, ob es sich um einen wichtigen und schwierigen Entschluß handelt oder nicht.

Übung 9: beschließen oder sich entschließen?

1. Meine Firma hat ...., mich nach Indien zu versetzen. 2. Ich habe ...., diese Versetzung anzunehmen. 3. Der Aufsichtsrat hat ...., dieses Jahr keine Dividende auszuschütten. 4. Sie dürfen nicht länger zögern, Sie müssen ....! 5. Was haben Sie ....? 6. Wie haben Sie ....? 7. Er ist ein unentschlossener Mensch, nie kann er .... 8. Die Regierung hat ...., die Einfuhren einzuschränken. 9. Anna hat ...., Krankenschwester zu werden. 10. Das Parlament hat ...., die Steuern zu senken; aber die Bürger können ...... nicht ...., das zu glauben.

sich entschließen (zu), sich entscheiden (für)

Beide Verben schließen Zweifel, Zögern und Überlegen ein. Aber *sich entschließen* betont mehr die *Tatsache* der Entschließung, *sich entscheiden* mehr die *Richtung* (oder den Gegenstand) der Entschließung. Man könnte sagen: Der *Entschluß* ist die Wahl zwischen ja und nein, d. h. *ob* etwas geschehen soll oder nicht; die *Entscheidung* dagegen ist die Wahl zwischen diesem und jenem, d. h. *was* geschehen soll.

Übung 10: sich entschließen (zu) oder sich entscheiden (für)?

1. Ich weiß nicht, wo .... ich mich .... soll, ... ein .. Italien-

* *sich entschließen* bezeichnet den Vorgang der Entschließung und sein Ergebnis, *entschlossen sein* bezeichnet den Zustand der Entschlossenheit

oder ein .. Griechenlandreise. 2. Er kann sich nicht .... ein .. Versöhnung mit seinem Gegner .... 3. Man hat ihr eine Stelle als Sekretärin und eine als Assistentin angeboten, und nun weiß sie nicht, wo .... sie sich .... soll. 4. Achill konnte wählen zwischen einem langen, aber ruhmlosen und einem kurzen, aber ruhmvollen Leben. Er .... sich .... d .. letztere. 5. Die Sache ist ganz unklar. Ich weiß gar nicht, wo ich dran bin (= was ich davon denken soll) und kann mich .... nichts ....

kennen – wissen

Zwischen *kennen* und *wissen* besteht zunächst ein Formalunterschied: *kennen* hat ein Objekt, *wissen* einen Nebensatz.

Kennen Sie seine Adresse? – Wissen Sie, wo er wohnt?
Kennen Sie den Titel des Buches? – Wissen Sie, wie es heißt?

Man kennt Wörter, Zitate, Bücher, Personen, Städte.
Man weiß, daß – wo – wie – wann – durch wen etwas geschieht.

Als Objekte von *wissen* darf der Anfänger nur unbestimmte Pronomen gebrauchen:

er weiß das, viel, wenig, alles, nichts

Außer dem formalen gibt es aber auch noch einen sachlichen Unterschied:

kennen
schließt Umgang und Erfahrung ein. Es bezeichnet eine Bekanntschaft (mit jm oder et.), die man in längerer Zeit erworben hat.

wissen
dagegen ist vor allem eine theoretische Kenntnis, über die man äußerlich verfügt. – So gebrauchen wir bei Wort, Beispiel, Lösung, Adresse, Haus-, Telephonnummer usw. *wissen* statt *kennen:*

Wissen Sie ein Beispiel = können Sie sagen?
Wissen Sie eine bessere Möglichkeit, Lösung = sehen Sie?
Wissen Sie seine Adresse, Telephonnummer = haben Sie?

Den Unterschied zwischen *wissen* und *kennen* kann noch folgendes Beispiel verdeutlichen:

Wissen Sie den Verfasser des Buches = wissen Sie, wie er heißt?
Kennen Sie den Verfasser des Buches = kennen Sie ihn persönlich?

Auf die Frage „*Wissen Sie den Weg?*“ könnte man die Antwort konstruieren:

Ich weiß ihn zwar, aber ich kenne ihn nicht.

d. h. ich weiß zwar, wie man gehen muß, aber ich bin den Weg noch nie gegangen.

können

vertritt *kennen* und *wissen* immer in der Bedeutung „gelernt haben“:

Können Sie Deutsch? – Er kann seine Lektion nicht. – Sie kann das Gedicht auswendig.

Beachte noch die Idiome:

(gut, nicht) Bescheid wissen in D = gut kennen
sich (gut, nicht) auskennen in D

Er weiß in dieser Stadt Bescheid = *kennt sich in ihr aus*
Ich weiß in diesen Dingen nicht Bescheid = *kenne mich in ihnen nicht aus* = verstehe nichts davon

Übung 11a: kennen, können oder wissen?

1. .... Sie Herrn Ahrens? 2. .... Sie, wo er wohnt? 3. Er .... alles. 4. .... ist Macht. 5. .... Sie Venedig? 6. Ich möchte gern einmal ...., was das gekostet hat. 7. .... Sie den Weg? 8. Er .... den „Faust“ in- und auswendig (= ganz genau). 9. Er .... den halben „Faust“ auswendig. 10. Ich .... auch nicht, was man da machen soll. 11. .... Sie vielleicht zufällig seine Telephonnummer? 12. .... Sie die Einzelheiten der ganzen Affäre? 13. .... Sie ein Mittel gegen Schnupfen? 14. Ich .... auch keinen Rat. 15. Wenn ich das .... hätte! 16. .... Sie das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“? 17. .... Sie Schillers Sterbejahr? 18. Wagner sagt im „Faust“: „Zwar .... ich viel, doch möcht' ich alles ....“ 19. Das berühmte Wort des Sokrates „Ich ...., daß ich nichts ....“ ist legendär; historisch ist nur sein Ausspruch: „Wenn ich etwas nicht ...., so glaube ich auch nicht, es zu ....“ 20. Heraklit sagt: „Viel .... macht nicht vernünftig.“

Übung 11b: kennen, können oder wissen?

1. .... du, wer der Herr dort ist? .... du ihn? 2. Nein, ich .... es nicht. Ich .... ihn nicht. 3. .... Sie schwimmen? 4. .... Sie, wo Herr Behrens wohnt? 5. Leider nicht. Ich .... ihn zwar, aber ich .... nicht, wo er wohnt. 6. Ich .... auch keinen Ausweg. 7. Ich .... ihn nur von Ansehn, aber nicht persönlich.

8. Er .... nicht Auto fahren. 9. .... Sie einen guten Augenarzt? 10. .... Sie Näheres (Genaueres)? 11. Der Vater will nichts von unserem Plan .... (= er billigt ihn nicht.) 12. Navy-cut, der Tabak für .... 13. Wer ...., wann wir uns wiedersehen. 14. Er .... Bescheid. 15. Man muß sich zu helfen ....

denken — bedenken — gedenken — nachdenken

denken

Der Mensch denkt, und Gott lenkt. – Er dachte: das ist doch nicht möglich! – Ich denke, es wird alles gut gehen. (besser als: Ich denke, daß alles gut gehen wird. – Bei denken und sagen ist es stilistisch schöner, wenn man daß-Sätze vermeidet.)

denken ist ein Synonym von glauben, meinen

denken hat nie die Bedeutung von „beabsichtigen, planen", sondern immer nur die von glauben, meinen. „Beabsichtigen, planen" dagegen heißt *gedenken,* was aber nur in der Hochsprache gebraucht wird. Die Umgangssprache sagt *vorhaben,* oder einfach *wollen.*

Ich gedenke, in den Ferien nach Deutschland zu fahren.
Ich habe vor, in den Ferien nach Deutschland zu fahren.

denken an A

hat ungefähr die Bedeutung von *sich erinnern an.*

Der Gefangene denkt immerzu an seine Eltern und die Heimat.
Denken Sie an das Buch! = Vergessen Sie das Buch nicht!
Ich habe gar nicht daran gedacht = ich habe es ganz vergessen.

Eine emphatische Ablehnung bedeutet das Idiom
Ich denke nicht daran, das zu tun. Auch
Es fällt mir nicht ein, das zu tun
= es kommt gar nicht in Frage,
es ist ganz ausgeschlossen, daß ich das tue.

bedenken A

heißt *denken an* in der Bedeutung: sich vorstellen, sich klarmachen.

Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden!
Ich habe nicht bedacht, daß die Sache auch mißlingen könnte.

Bedenken Sie die Schwierigkeiten! – Bedenken Sie, wie schwierig das ist!

nachdenken über A

= (sich D) überlegen A

Ich habe lange über Ihren Vorschlag nachgedacht = ich habe (mir) Ihren Vorschlag gut überlegt

Denken Sie noch einmal darüber nach! = Überlegen Sie (sich) das noch einmal!

Übung 12: denken (an), bedenken, gedenken oder nachdenken?

Erklären Sie die Situationen, in denen die einzelnen Sätze gesprochen sind! Beachten Sie, daß es manchmal zwei Lösungen gibt! Die Beispiele mit nachdenken bilden Sie auch mit überlegen!

1. Ich habe gar nicht ...., daß sie heute Geburtstag hat. 2. Wir .... nicht ...., in dieser Sache etwas zu tun. 3. Ich habe einen Fehler gemacht, ... er. 4. Wollen Sie bitte einmal ...., wie man dieses Problem lösen könnte! 5. .... Sie, was es bedeutet, wenn Sie ablehnen! 6. Ich kann mich nicht sofort entscheiden. Ich muß zuerst ...... Ihren Vorschlag .... 7. .... Sie die Folgen! 8. Ich ...., die Sache sei schon längst erledigt. 9. Haben Sie schon einmal ...., wie es jetzt weitergehen soll? 10. Das kann ich mir .... 11. .... Sie ...., daß Sie morgen eine Stunde früher kommen müssen! 12. Ich habe gar nicht ...., wie sehr ich Sie mit dieser Nachricht betrüben würde. 13. .... du ...., daß wir heute abend eingeladen sind? 14. Lassen Sie sich Zeit! Ich möchte Sie bitten, einmal in aller Ruhe ...... die Sache ....! 15. Wer hätte ...., daß die Geschichte ein solches Ende nehmen würde! 16. Haben Sie ...., mir das Buch mitzubringen? 17. Er ist noch hier? Ich ...., er ist schon längst abgereist. 18. Was .... Sie, in den Ferien zu tun? 19. Hast du auch ...., daß die Dinge in der Praxis ganz anders aussehen? 20. Haben Sie inzwischen einmal ...... meinen Vorschlag ....? 21. .... ich gar nicht .... habe, ist, daß wir nächste Woche schon Ostern haben. 22. Die Menschen ...., es böse zu machen. Gott aber ...., es gut zu machen.

enden – beenden

Das Konzert endete erst um 11 Uhr. – Der Weg endet hier. – Ich habe den Brief noch nicht beendet.

enden ist intr., und *beenden* ist tr., das ist der ganze Unterschied. In der Umgangssprache gebraucht man aber *enden* selten, man sagt meistens *zu Ende sein* oder *zu Ende gehen.*

Das Konzert war erst um 11 Uhr zu Ende. – Der Weg ist hier zu Ende. – Die Ferien sind am 3. Sept. zu Ende. – Die Ferien gehen jetzt zu Ende.

Immer heißt es

meine Geduld ist zu Ende oder *erschöpft*
meine Mittel, mein Geld ist zu Ende oder *alle*

Beachte:
Den einfachen Imperativ „Beenden Sie!“ und die einfache Frage „Haben Sie beendet?“ gibt es nicht, weil im Deutschen ein transitives Verb immer ein Objekt erfordert. Man sagt statt dessen

Machen Sie Schluß! oder *Hören Sie auf!*
Sind Sie fertig?

Übung 13: enden, beenden oder zu Ende sein?
1. Wann .... die Ferien? 2. Bis Montag muß ich meine Arbeit .... 3. Wer hätte gedacht, daß die Sache so .... würde! 4. Als er seinen Vortrag ...., war er ganz erschöpft 5. Wie hat die Geschichte ....? 6. An den Polen .... der Winter nie. 7. Napoleon hat sein Leben auf St. Helena .... 8. Der Dreißigjährige Krieg .... 1648. 9. Wie wird das ....? 10. Solon sagt, man könne keinen Menschen glücklich preisen, solange er lebe, da man nicht wisse, ob er auch glücklich .... werde (ob er sein Leben auch glücklich .... werde).

warten (auf) – erwarten – abwarten

warten auf A
gebraucht man, wenn es unbestimmt (oder unbekannt) ist, wann das Erwartete kommt.

Ich warte schon seit zwei Stunden auf meinen Freund. Wer weiß, wann er kommt! – Sie wartet vergeblich auf eine Antwort. – Wollen Sie bitte auf mich warten, bis ich zurückkomme!

erwarten A

gebraucht man, wenn die Erwartung bestimmt ist.

Wir erwarten morgen Gäste. – Ich erwarte Sie um 4 Uhr in meiner Wohnung.

In der Form *von jm et. erwarten* drückt es besonders die moralische Forderung aus:

Er erwartet von uns, daß wir ihm helfen.

abwarten

ist seltener und bedeutet ruhig warten, sich gedulden.

Warten Sie zuerst seine Antwort ab, bevor Sie weitere Schritte unternehmen. – Warten wir ab und sehen wir, wie es weitergeht.

Übung 14: warten auf, erwarten oder abwarten?

1. Für unseren Ausflug müssen wir zuerst besseres Wetter .... 2. Ich .... dich um 10 Uhr. 3. Ich werde vor dem Kino ..... dich .... 4. Ich freue mich so auf sein Kommen. Ich kann es gar nicht .... 5. Ich habe nun zwei Stunden vergeblich ...., jetzt reißt mir allmählich die Geduld. 6. .... und Tee trinken! (idiom. = wir müssen Geduld haben) 7. Natürlich .... Sie, etwas Angenehmes von mir zu hören. 8. Die Welt gehört denen, die .... können. (Sprichw.) 9. Ich .... von Ihnen, daß Sie pünktlich zum Dienst kommen. 10. Wenn ich um 9 Uhr noch nicht da bin, ... Sie bitte nicht länger ..... mich! 11. Frau Ahrens .... im Mai ihr erstes Kind. 12. Wir .... euch, daß ihr uns helft. 13. Seit langem .... ich ...., daß er mir endlich mein Buch zurückgibt. 14. Wir wissen es selber nicht. ..... uns dürfen Sie keine Auskunft .... 15. Ich möchte mich noch nicht äußern. Ich möchte zuerst ...., was mein Kollege dazu sagt.

verneinen — leugnen — verleugnen

verneinen A = negieren A

Er verneinte die Frage.

leugnen A

Der Angeklagte leugnet hartnäckig. – Er leugnet die Tat.

Er leugnet, die Tat begangen zu haben.

Statt *leugnen* gebraucht man auch die Verben **ableugnen, bestreiten** und **abstreiten,** die etwas emphatischer sind als *leugnen.*

verleugnen A

Petrus hat Christus dreimal verleugnet.

Übung 15: verneinen, leugnen oder verleugnen?

1. Der Angeklagte .... seine Schuld. 2. Ich kann Ihre Frage nur .... 3. Die Märtyrer starben, weil sie ihren Glauben nicht .... wollten. 4. Es läßt sich nicht ...., daß er recht hat. 5. Ein Nihilist ist ein Mensch, der alles .... 6. Der Nachbar ...., den Schaden verursacht zu haben. 7. Ich .... ganz entschieden, was man mir vorwirft (Ich weise die Vorwürfe ganz entschieden zurück). 8. Goethe nennt Mephisto den Geist, der stets .... 9. Ich bin sicher, daß er zu Hause ist. Aber er läßt sich .... 10. Es ist nicht zu ...., daß überall alles teurer wird. 11. Er .... nicht, sich geirrt zu haben, aber er .... ganz entschieden, daß er gelogen hat. 12. Jeder von uns hat seine Überzeugungen schon tausendmal im Leben ....

abschlagen – verweigern – sich weigern

abschlagen DA

gebraucht man vor allem bei Bitten und Wünschen.

Er kann ihr diese Bitte nicht abschlagen.

Der Direktor hat ihm eine Gehaltserhöhung abgeschlagen.

Wenn man das Dativ-Objekt fortläßt, tritt **ablehnen** an die Stelle von *abschlagen.* Aber gerade durch den Gebrauch des Dativ-Objekts hat *abschlagen* eine persönlichere Note als das amtliche *ablehnen.* Bei Gesuchen heißt es immer *ablehnen.*

verweigern DA

Er verweigert mir seine Hilfe.

Man hat ihm den Zutritt verweigert.

verweigern deutet an, daß der Betreffende ein gewisses rechtliches oder moralisches Anrecht auf das Verweigerte hat.

sich weigern
gebraucht man nur mit Inf. + zu = *es ablehnen*

Der Hausherr weigert sich (lehnt es ab), die Reparatur zu bezahlen.
Er weigert sich, mir zu helfen.

Übung 16: abschlagen, verweigern oder sich weigern?
1. Sie .... uns die Antwort. 2. Sie ...., uns zu antworten. 3. Wir können ihm diese Bitte nicht .... 4. Verwandte haben das Recht, vor Gericht die Aussage zu .... 5. Er ...., mitzukommen. 6. Man hat ihm jede Zahlungserleichterung .... 7. Sie hat die Annahme des Briefes .... 8. Die USA .... beharrlich, Rotchina anzuerkennen. 9. Er .... jede Auskunft. 10. Er hat uns bis jetzt noch nie einen Wunsch .... 11. Ich .... ganz entschieden, diese Aufgabe zu übernehmen. 12. Der Kranke .... jede Nahrung. 13. Frau Behrens braucht einen neuen Mantel. Aber ihr Mann hat ihn ihr .... 14. Sie ...., mit dem alten Mantel auszugehen. 15. Man hat ihm die Rückerstattung der Fahrtkosten ....

hindern — behindern — verhindern

behindern A
bedeutet erschweren, belästigen, beeinträchtigen und bezieht sich gewöhnlich auf Funktionen und Geschehnisse, nicht auf Personen.

Anhaltende Schneefälle haben den Verkehr stark behindert.

verhindern A
heißt unmöglich machen und bezieht sich nicht auf Personen.

Ein großes Unglück ist im letzten Augenblick verhindert worden.

Beachte dagegen: *verhindert sein* = nicht können, das nur von Personen gebraucht wird.

Ich konnte leider nicht kommen. Ich war verhindert.

hindern A
mit Inf. + zu heißt unmöglich machen und bezieht sich auf Personen.

Das schlechte Wetter hat uns gehindert zu kommen = hat unser Kommen verhindert.

Vgl. folgenden Unterschied (Wechsel der Präposition!):

Der Verband behindert mich beim Schreiben = macht mir das Schreiben schwer.

Der Verband hindert mich am Schreiben = macht mir das Schreiben unmöglich.

Vgl.: Eine *Verkehrsbehinderung* erschwert den Verkehr, ein *Verkehrshindernis* legt den Verkehr still.

Übung 17: hindern, behindern oder verhindern?

1. Übertriebene Forderungen haben eine Einigung .... 2. Nichts soll uns ...., unseren Plan durchzuführen. 3. Ich kann leider nicht teilnehmen, ich bin .... 4. Die Kleider haben den Schiffsbrüchigen schwer .... und seine Rettung fast .... 5. Viel Arbeit hat mich leider (daran) ...., Ihnen rechtzeitig zu schreiben = hat leider ...., daß ich Ihnen rechtzeitig schrieb = hat meine rechtzeitige Antwort leider .... 6. Er ist ein .... Dichter, ein .... Genie. 7. Was .... uns, die Wahrheit zu sagen? 8. Zeitmangel hat mich leider an der Durchführung meines Plans .... = hat leider die Durchführung meines Plans .... 9. Der Nebel .... die Sicht. 10. Tun Sie, was Sie für richtig halten. Ich will Sie nicht............... 11. Er hat das Unglück kommen sehen, aber er konnte es nicht .... 12. Es tut uns leid, wenn Sie uns verlassen, aber wir können Sie nicht daran ....

müssen – sollen

müssen

bezeichnet eine unbedingte Notwendigkeit, der man nicht ausweichen kann, sondern der man nachkommen muß, ob man will oder nicht = gezwungen sein.

Er muß sich operieren lassen.

Besonders bezeichnet *müssen* die notwendige Bedingung oder Voraussetzung in einem Bedingungsverhältnis (wenn-Satz, wer-Satz):

Wenn man studieren will, muß man das Abitur haben.

Wer studieren will, muß das Abitur haben.

sollen

bezeichnet den Wunsch oder Befehl eines Dritten, dem man nicht gezwungen ist zu folgen, – wenn man nicht will.

Du sollst nicht stehlen. – Sie sollen zum Chef kommen.

Beachte: Nur *sollen* kommt negativ vor: *Du sollst nicht* ...., *müssen* dagegen kommt in gutem Deutsch nur positiv vor. Du mußt nicht .... heißt entweder: *du darfst nicht* .... oder *du brauchst nicht zu* ....
In erweiterter Bedeutung bezeichnet *müssen* die (notwendige) Vermutung oder Annahme:

Ich kann meinen Füller nicht wiederfinden. Ich muß ihn verloren haben,

sollen dagegen das Gerücht, das Gerede der Leute, das „man sagt“:

Er soll früher einmal im Gefängnis gesessen haben.

Zweifelnde Fragen bildet man mit *sollte:*

Sollte der Zug schon fort sein? – Sollte das Paket nicht angekommen sein?

Übung 18a: müssen oder sollen?

1. Ich kann nicht mitkommen heute abend, ich .... (unbedingt) Briefe schreiben. 2. Er spricht so leise. Man .... schwer aufpassen, wenn man etwas verstehen will. 3. Man .... den Tag nicht vor dem Abend loben. (Sprichw.) 4. Ich .... (unbedingt) zum Frisör. 5. Er kommt nicht, er .... krank sein. 6. Der Lehrer hat gesagt, wir .... die Aufgabe noch einmal machen. 7. Kein Mensch .... müssen. (Lessing) 8. Es heißt (= man sagt), das Parlament .... endlich die Steuerreform verabschiedet (= beschlossen) haben. 9. Bei diesem Wetter .... man sich warm anziehen, wenn man sich nicht erkälten will. 10. Du .... nicht über etwas reden, von dem du nichts verstehst. (das sog. 12. Gebot) 11. Da hilft nichts, wir .... uns mit dem Verlust abfinden. 12. Mein Freund hat mir geschrieben, ich .... ihn in den Ferien besuchen. 13. Ich habe den Abschnitt nicht verstanden, ich .... ihn noch einmal lesen. 14. Es .... schon wieder ein schweres Flugzeugunglück passiert sein. 15. Wenn wir den Zug nicht versäumen wollen, ... wir jetzt gehen.

Übung 18b: müssen oder sollen?

1. Er läßt dir sagen, du .... ihn heute abend anrufen. 2. Das Fußballspiel .... wegen Regen abgebrochen werden. 3. Ich verstehe nicht, daß er nicht antwortet. Mein Brief .... verloren gegangen sein. 4. Was .... das heißen? Wie .... man das verstehen? Wissen Sie, was das bedeuten ....? 5. Die Sache .... auf jeden Fall bis morgen geregelt (erledigt) sein. 6. Sag den Kindern, sie .... ruhig sein. 7. Schneeketten .... verhindern, daß die Autos bei Glätte rutschen. 8. Der Film ist ganz großartig Den .... Sie unbedingt sehen. 9. Man .... versuchen, aus allem das Beste zu machen. 10. Wir .... uns gedulden, da hilft alles nichts. 11. Ich .... Sie

unbedingt sprechen. 12. Sie haben recht, ich hätte es früher (eher) sagen .... 13. Der Schlosser ist gekommen. Was .... er reparieren? 14. Man .... die Sache auch einmal von der anderen Seite ansehen. 15. In Ihrem Fall, lieber Freund, ... man sich wohl oder übel gedulden. 16. Du kannst, denn du .... (Kant)

folgen – befolgen – erfolgen – verfolgen

folgen D
ist relativ selten

Er folgt ihr auf Schritt und Tritt.

Die zeitliche Folge drückt man aus durch **folgen auf A.**

Auf Regen folgt Sonnenschein. – Auf Karl den Kahlen folgte Karl der Dicke.

Die logische Folge bezeichnet man durch **folgen aus.**

Aus dieser Tatsache folgt (ergibt sich, geht hervor), daß ....

Der häufigste Gebrauch von *folgen* ist gewiß der ohne Ergänzung:

Jetzt folgt die Wochenschau, die 5. Symphonie usw.

Niemals sagt man im Deutschen, obwohl viele Ausländer das glauben:

Ich folge einem deutschen Sprachkurs. – Ich folge Vorlesungen über Literatur.

Da muß es vielmehr heißen:

Ich nehme an einem Sprachkurs teil oder
Ich besuche einen Sprachkurs. Ebenso: *Ich besuche Vorlesungen über ....*

Folgen gebraucht man hier nur in der Bedeutung mitkommen, verstehen. Gewöhnlich in der Verbindung *folgen können:*

Können Sie folgen? – Ich konnte dem Vortrag folgen, obwohl der Vortragende ziemlich schnell sprach.

befolgen A
bedeutet erfüllen A, nachkommen D, z. B. bei Vorschriften, Anweisungen, Ratschlägen.

Ein Beamter muß die Vorschriften befolgen = muß sich an die Vorschriften halten.

erfolgen intr.
bezeichnet ein Resultat, eine Reaktion, aber niemals einen Erfolg. Man kann

nicht sagen: Das Experiment erfolgte, im Sinne von glückte, gelang. Das muß immer heißen *hatte Erfolg. Erfolgen* bezeichnet einfach die Reaktion;

Auf diese Meldung erfolgte sofort ein Dementi der Regierung.

Auf unseren Brief ist immer noch keine Antwort erfolgt.

Oft auch einfach im Sinne von geschehen:

Der Angriff auf Pearl Harbour erfolgte ohne Kriegserklärung.

verfolgen A

in erster Bedeutung feindlich = jagen

Die Polizei verfolgte die beiden Einbrecher vergeblich.

Dann: *ein Ziel, eine Absicht, einen Zweck, einen Plan verfolgen.*

In erweiterter Bedeutung heißt *verfolgen* aufmerksam, interessiert beobachten.

Hunderttausende haben das Fußballspiel im Fernsehen verfolgt.

Meist aber bezieht sich *verfolgen* = beobachten auf Geschehnisse von längerer Dauer, also vor allem Entwicklungen:

Wenn man Napoleons Aufstieg verfolgt, ...

Übung 19: folgen, befolgen, erfolgen oder verfolgen?

1. Wenn Sie die Vorschriften des Arztes nicht ...., kann Ihre Krankheit natürlich nicht besser werden. 2. ..... jeden Dezember .... wieder ein Mai. 3. Es ist, also ob das Unglück ihn .... Er ist wie vom Unglück (vom Pech) .... 4. Der Pressedienst .... aufmerksam die Reaktion (Äußerungen, Stellungnahmen) der ausländischen Presse. 5. Ich kann Ihrem Vorschlag unmöglich .... 6. ..... unsere Bestellung ist immer noch keine Lieferung .... 7. Bei allem, was er tut, ... er immer nur seine eigenen Zwecke. 8. Fortsetzung .... 9. ..... seinen Angaben ...., daß er nie eine ordentliche Schule besucht hat. 10. Wenn Sie die Gebrauchsanweisung genau ...., kann gar nichts schief gehen = mißlingen. 11. Diese Woche bin ich wirklich vom Pech .... 12. Zu unserem Katalog .... hier noch die Preisliste. 13. Der Gedanke, es könnte ein Unglück geben, ... ihn, wo er ging und stand. 14. Ich habe die politischen Äußerungen des Autors durch alle seine Werke hindurch .... 15. ..... Regen .... Sonnenschein. (Sprichw.) 16. Unsere Lieferung kann immer noch nicht ...., da Ihre Vorauszahlung noch nicht eingetroffen ist. 17. Ich gehe voraus. Wollen Sie mir bitte ....! 18. Ohne Zweifel .... er ein ganz bestimmtes Ziel. Aber ich habe noch nicht heraus, welche Absicht er mit seiner Einladung eigentlich ....

19. Und was .... dar .....? – Gar nichts! 20. Ich werde Ihren Rat .... 21. Ich habe die Zeitungsmeldungen genau .... 22. Eine offizielle Untersuchung der Affäre .... erst unter massivem Druck der öffentlichen Meinung. 23. Ein Mißgeschick .... dem andern. 24. Die Operation darf erst ...., wenn das Herz des Patienten wieder kräftiger ist. 25. Die Zahlung ist inzwischen ....

gehören – gehören zu – angehören

gehören D
bezeichnet den Besitz.

Wem gehört das Buch? Gehört es Ihnen?

gehören zu
bezeichnet den Teil eines Ganzen.

Bessarabien und die Bukowina gehörten früher zu Rumänien, jetzt gehören sie zur Sowjetunion.

angehören D
bezeichnet die Mitgliedschaft in einem Verein oder einer Organisation.

Ich gehöre dem ADAC an (dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club).

Übung 20: gehören, gehören zu oder angehören?
1. Nein, das Buch gehört nicht .... mir .... Ich weiß nicht, ... wem es .... 2. Was gehört alles .... einer guten Ski-Ausrüstung ....? 3. Gehören Sie auch .... unserer Gruppe ....? 4. Er gehört .... dem Rotary-Club .... 5. Es gehört viel Zeit und Energie da ...., eine Fremdsprache gründlich zu lernen. 6. .... welchem Land gehört Grönland ....? 7. .... Skispringen gehört eine große Portion Mut .... 8. .... einer Villa gehört immer auch ein Garten .... 9. Gehören Sie .... einer Gewerkschaft ....? 10. Alle, die .... unsere Klasse ...., treffen sich heute abend vor dem Institut. 11. Der Walfisch gehört .... den Säugetieren (auch: gehört in die Klasse der Säugetiere). 12. .... einem kompletten Menü gehören mindestens drei Gänge .... 13. Gehören Sie .... einer studentischen Verbindung ....? Welcher? 14. Wissen Sie, ... welchem Land Alaska ....? 15. .... den wichtigsten Voraussetzungen für jeden Erfolg gehört Ausdauer ....

kürzen — verkürzen — abkürzen — kürzer machen

kürzen A
betrifft eine Quantität.

Das Gehalt, eine Zuteilung, eine Ration u. ä. werden gekürzt, aber auch *ein Aufsatz, eine Abhandlung, ein Buch.*

verkürzen A
gilt nur der Zeit und zeitlichen Abläufen (Entwicklungen).

Die Arbeitszeit ist seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts ständig verkürzt worden.

abkürzen A
heißt kürzer machen im Sinne der Vereinfachung, Erleichterung.

den Weg abkürzen, ein Wort, ein Verfahren abkürzen

Beachte: Ein Kleid, eine Hose und dgl. kann man nur *kürzer machen* (lassen)!

Übung 21: kürzen, verkürzen, abkürzen oder kürzer machen?
1. Die Diskussion (Sitzung, Tagung) dauert viel zu lange. Man müßte sie unbedingt .... 2. Die Vorhänge sind zu lang, du mußt sie etwas .... 3. Der Militärhaushalt soll dieses Jahr .... werden. 4. In vielen Fabriken ist die Arbeitswoche auf fünf Tage .... worden. 5. Willst du deinen Rock nicht etwas ...., ich glaube, er ist zu lang. 6. Der Zahnarzt sagte: „Eine Wurzelbehandlung ist immer sehr langwierig, aber ich will versuchen, sie möglichst .... 7. Nicht nur die Militär-, auch die Sozialausgaben sollen .... werden. 8. Können wir den Weg nicht ....? 9. Seine ganze Gestalt erscheint auf dem Photo perspektivisch .... 10. Wie können wir uns die Wartezeit am besten ....? 11. Der Aufsatz ist zu lang, ich muß ihn unbedingt .... 12. Die USA haben ihre Auslandshilfe stark .... 13. Wie könnte man eine so lange Bezeichnung am originellsten ....? 14. Ich möchte eine vollständige Ausgabe, keine .... 15. Das Telegramm wird zu teuer. Kannst du es nicht noch etwas ....?

Übung 22: Kürzung, Verkürzung oder Abkürzung?
1. u. dgl. ist die .... von „und dergleichen" 2. .... der Arbeitszeit 3. .... des Staatshaushalts 4. perspektivische .... 5. .... des Textes 6. Gehalts .... 7. .... der Lebensmittelzuteilung 8. zur .... des

Verfahrens 9. Programm .... 10. .... des Weges 11. Etat .... 12. .... der Sparprämien.

fortfahren — fortsetzen

fortfahren
ist intransitiv wie fahren und wird entweder mit Inf. + zu gebraucht oder mit mit + Subst.

Er fuhr fort zu arbeiten.
Er fuhr mit (auch: *in) der Arbeit fort.*

fortsetzen
ist transitiv wie setzen.

Er setzte seine Arbeit fort.

Übung 23: fortfahren oder fortsetzen?
1. Nach einer kurzen Pause .... sie ihren Weg fort. 2. Wenn ihr ...., solchen Lärm zu machen, muß ich euch das Spielen ganz verbieten. 3. Wir .... nun in unserem Programm fort. 4. Fräulein Ahrens, ... Sie bitte fort! (zu lesen, zu erzählen usw.) 5. Wir können die Diskussion nicht ins Unendliche .... 6. „Als wir nun gegen Abend in ein Dorf kamen", ... der Erzähler fort. 7. Es hat gar keinen Sinn, in dieser Weise .... 8. Die Diskussion .... sich endlos fort. 9. .... Sie nur fort! Es interessiert uns alles sehr, was Sie zu berichten haben. 10. Er ist nach Paris gefahren, um sein Studium dort ....

meiden — vermeiden

meiden A
bezieht sich auf Personen, Umgang und Gesellschaft.

Seit er das Buch, das ich ihm geliehen hatte, verloren hat, meidet er mich.

vermeiden A
bezieht sich dagegen auf Zustände, Schwierigkeiten, Ungelegenheiten und wird auch mit Inf. + zu gebraucht (immer mit es!).

Wir wollen jeden Zeitverlust nach Möglichkeit vermeiden.
Ich möchte es vermeiden, Sie noch einmal zu belästigen.

Übung 24: meiden oder vermeiden?

1. Das sind Kerle, die man am besten .... 2. Nach Möglichkeit .... ich es, Brief mit Maschine zu schreiben. 3. Am liebsten möchte ich nicht hingehen. Aber es läßt sich nicht .... 4. Man kennt sich und .... sich (Redensart). 5. Wenn Sie alle Schwierigkeiten .... wollen, halten Sie sich genau an die Gebrauchsanweisung! 6. Er hat mich einmal beschwindelt. Seitdem habe ich sein Geschäft immer .... 7. Wir wollten jede Auseinandersetzung .... und haben in allem nachgegeben. 8. Das Gasthaus ist etwas ungepflegt, und ich .... es nach Möglichkeit. Aber manchmal, wenn ich wenig Zeit habe, kann ich es doch nicht ...., dort zu essen. 9. Eine Verwechslung von meiden und vermeiden wollen wir in Zukunft .... 10. Nachtblinde sollen es möglicht ...., im Dunkeln zu fahren. 11. Er ist faul und .... die Arbeit, wo er kann. 12. Herzkranke müssen jede Aufregung .... 13. Nur durch geschickte Tarnmanöver ist ein Skandal .... worden. 14. Er muß ins Krankenhaus. Es läßt sich nicht .... 15. Was man nicht kann ...., muß man willig leiden. (Sprichw., vgl.: What can't be cured, must be endured)

fürchten — befürchten — sich fürchten vor

fürchten A

bezeichnet die intellektuelle Furcht, den Respekt.

Wir sollen Gott fürchten und lieben. (Luther).

sich fürchten

bezeichnet dagegen das Furcht*gefühl.*

Die Kinder fürchten sich in der Dunkelheit. – Sie fürchten sich vor Strafe.

Der Lehrer ist sehr streng,
die Kinder fürchten ihn = sie haben Respekt vor ihm.
sie fürchten sich vor ihm = sie haben Angst vor ihm.

befürchten A

bezeichnet die Voraussicht unangenehmer Ereignisse in der Zukunft.

Man befürchtet, daß es einen sehr strengen Winter geben wird.
Wir befürchten das Schlimmste.

Vgl. folgenden Unterschied:

Wir brauchen keinen Angriff zu fürchten = kein Angriff kann so stark sein, daß wir ihn nicht abwehren könnten, daß wir ihm nicht gewachsen wären.

Wir brauchen keinen Angriff zu befürchten = Voraussage: es wird gar keinen Angriff geben.

In der Umgangssprache sagt man statt *befürchten, daß* oft auch einfach *fürchten, daß:*

Ich (be)fürchte, daß er trotz seiner Zusage nicht kommt.

Aber man sagt immer: *es ist zu befürchten, daß . . .*

Übung 25: fürchten, befürchten oder sich fürchten?

1. Die Bevölkerung . . . . neue Preissteigerungen. 2. Bei einem Gewitter . . . . sie . . . . . . immer sehr. 3. Der Chef ist wegen seiner Strenge . . . . 4. Die Schauspieler . . . . den Kritiker wegen seines scharfen Urteils. 5. Der Kranke . . . . Operation überhaupt nicht. 6. Es ist zu . . . ., daß die neuen Lohnerhöhungen auch wieder neue Preissteigerungen mit sich bringen (nach sich ziehen). 7. Die meisten Frauen . . . . Mäusen. 8. Mutig ist ein Mensch, der . . . . Gefahr . . . . 9. Sie können ganz beruhigt sein, Sie haben überhaupt nichts zu . . . . 10. Ich . . . ., die Schwierigkeiten sind größer, als wir uns vorstellen. 11. Sie ist noch nie in ihrem Leben geflogen, sie . . . . 12. Es ist zu . . . ., daß die Zahl der Opfer sich noch erhöhen wird. 13. Viele Menschen . . . . Alter. 14. Wir hatten schon . . . ., unser Ziel nicht mehr zu erreichen. Aber dann schafften wir es doch noch. 15. Sie brauchen nicht zu . . . ., daß wir Sie vergessen werden (im Stich lassen werden). 16. Erklären Sie den Unterschied zwischen den Sätzen: *Der Reisende befürchtet eine Gepäckkontrolle,* und: *er fürchtet sich vor einer Gepäckkontrolle!* 17. Wir . . . . Blamage. 18. Wir . . . ., uns blamiert zu haben. 19. Ein Unglück in der Weltraumfahrt war seit langem und mit Sicherheit zu . . . . 20. Er kann nicht schwimmen und . . . . Wasser.

Übung 26: Furcht oder Befürchtungen*?

1. Die . . . . des Herrn ist der Weisheit Anfang. (Psalm 111, 10) 2. . . . . vor Strafe. 3. Wir hatten große . . . ., man würde uns mißverstehen. 4. Sie war blaß vor . . . . 5. Was haben Sie für

. . . . ? Sagen Sie es offen und ehrlich! 6. Gespenster . . . . 7. Wir haben große . . . . vor einer Blamage. 8. . . . . und Bedenken. 9. Ihre . . . . ganz grundlos. 10. Das Kind zitterte vor . . . . . . 11. Ihre . . . . wegen seiner Unzuverlässigkeit . . . . . . wirklich übertrieben. 12. Menschenscheu . . . . . . unnatürliche . . . . vor fremden Menschen.

* *Befürchtung* gebraucht man fast nie im Sing., sondern immer im Plur., als Ausdruck vieler und wiederholter sorgender Gedanken.

tun – machen

tun

hat im allgemeinen mehr die Bedeutung von handeln,

machen

mehr die Bedeutung von herstellen, bewirken. Also:

seine Pflicht, sein Bestes, sein Möglichstes tun
Recht, Unrecht, Gutes, das Notwendige tun
Schwierigkeiten, Umstände, Theater machen
Lärm, Reklame, Schulden machen usw.

Aber der Unterschied ist nicht scharf. So heißt es z. B.

jm eine Freude machen, aber: *jm einen Gefallen tun*
den Anfang machen, aber: *den ersten Schritt tun*

Das allgemeine Verhältnis ist aber, daß Ausdrücke mit *machen* bedeutend häufiger sind als solche mit *tun.* Merkt man sich also die relativ wenigen mit *tun,* so bleiben die übrigen Fälle für *machen.* Adjektive werden mit *machen* gebraucht:

aufmerksam, bekannt, breiter, dick, glücklich, klar, lächerlich machen usw.

Adverbien werden mit *tun* gebraucht:

gut, wohl, weh, leid tun

Tun bedeutet handeln:

Warum haben Sie das getan? – Tu das nicht!

aber auch einfach arbeiten (meist negativ):

*Ich habe nichts zu tun. – Er tut nichts, sondern liegt seinem Vater auf der Tasche.**

* er liegt dem Vater auf der Tasche = er lebt vom Geld des Vaters

Beachte besonders: *tun* umgangssprachlich für stellen, legen, setzen:

Wo hast du die Zeitung hingetan? (= hingelegt) – *Tu* (steck) *dein Geld in die Tasche! – Du hast zuviel Salz ans Essen getan.*

Für *machen* merke folgende drei reflexive Ausdrücke:

sich an die Arbeit machen = beginnen zu arbeiten
sich auf den Weg machen = aufbrechen
sich aus dem Staube machen = heimlich verschwinden

Übung 27a: tun oder machen?

1. Zucker .... dick. 2. Das .... mir leid. 3. .... das weh? 4. Das .... nichts. 5. .... nicht solchen Lärm! 6. Der Lärm .... mich ganz nervös. 7. Ich habe gestern einen langen Spaziergang ....; der Spaziergang hat mir sehr gut .... 8. Kleider .... Leute. 9. Kann man die Sache nicht anders, einfacher ....? 10. Wollen Sie mir den Gefallen ...., noch einen Augenblick zu warten. 11. Ich .... mein Bestes. 12. Wir werden unser Möglichstes .... und das Unmögliche möglich .... 13. Sie wollen sich wohl über mich lustig ....? 14. Mir .... viele Dinge weh, die andern bloß leid .... (Lichtenberg). 15. Ich habe eine große Dummheit .... 16. Gesagt – ....

Übung 27b: tun oder machen?

1. Eine Schwalbe .... noch keinen Sommer. 2. Ich will nichts damit zu .... haben. 3. Hast du den Brief eingeworfen? – Ja, das habe ich .... 4. .... Sie es sich bequem! .... Sie ganz, als ob Sie zu Hause wären! 5. Wir werden das eine .... und das andere nicht lassen. 6. Ich habe es mir zur Pflicht (Aufgabe, Gewohnheit, Regel, zum Prinzip) .... 7. Sie .... gut (besser) daran, wenn Sie sich auf diese Auskunft nicht verlassen. 8. Wenn man einmal anfangen wollte in der Welt, nur noch das Notwendige zu ...., so müßten Millionen vor Hunger sterben (Lichtenberg). 9. Um Recht zu ...., braucht man nicht viel zu wissen, aber um ungestraft Unrecht zu ...., muß man die Rechte studiert haben (Lichtenberg). 10. Die Leute, die nie Zeit haben, ... am wenigsten (Lichtenberg). 11. Warum .... Sie so ein böses Gesicht? 12. Ich habe diese Woche viel (alle Hände voll) zu .... 13. .... Sie sich keine unnötigen Sorgen (Gedanken)! 14. Für das Können gibt es nur einen Beweis, das .... (Ebner-Eschenbach). 15. Es gibt nichts Gutes, außer, man .... es. (Erich Kästner)

bessern — verbessern — ausbessern

bessern A
heißt besser machen ohne aktive, direkte Einwirkung.

Gefängnis und Zuchthaus bessern die Verbrecher im allgemeinen nicht.
Das andere Klima hat seinen Zustand sehr gebessert.

verbessern A
heißt dagegen besser machen im Sinne der Korrektur oder Perfektion.

Wir suchen die Qualität unserer Erzeugnisse ständig zu verbessern.
Zweite verbesserte Auflage.

sich bessern
bedeutet besser werden.

das Wetter, die Krankheit, die Lage, die Verhältnisse bessern sich
Er will sich bessern = nicht mehr zu spät kommen, immer aufpassen usw.

sich verbessern
gebraucht man nur bei Arbeit und Sport = eine bessere Stelle, eine bessere Leistung erreichen.
Das Gegenteil beider Verben heißt *sich verschlechtern,* bei Krankheiten gewöhnlich *sich verschlimmern.*

ausbessern A
heißt aufgetretene sachliche Mängel reparieren (flicken). Hosen, Oberhemden, Tücher – überhaupt Kleidungsstücke ausbessern. Den Fußboden ausbessern = aufgetretene Schäden beseitigen.

Übung 28: sich bessern oder sich verbessern?
1. Er hat sich bedeutend ...., er verdient jetzt 200 DM mehr. 2. Wir wollen hoffen, daß das Wetter sich bis morgen .... 3. Durch die Erbschaft hat sich seine finanzielle Lage bedeutend .... 4. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern haben sich wieder .... 5. Seit vorigem Jahr haben sich seine Leistungen bedeutend .... 6. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich wieder .... 7. Durch seine neue Stellung hat er sich sehr .... 8. Das Niveau der Illustrierten wird sich auch in Zukunft kaum .... 9. Es gibt nur ganz wenige Gefangene, die sich in der Haft

.... 10. In dem warmen Klima hat sich sein Asthma sehr .... 11. Die Qualität der technischen Erzeugnisse .... sich ständig. 12. Die Verhältnisse im Luftverkehr .... sich von Jahr zu Jahr.

schließen — abschließen — zuschließen — verschließen — wegschließen

schließen A
bedeutet jede Art von schließen ohne Schlüssel.
Gegenteil: öffnen.

Schließen Sie das Fenster! – Schließen Sie die Bücher!
Die Vorstellung schließt um 9 Uhr.

Merke: *Bekanntschaft, Freundschaft, Frieden, einen* (politischen) *Vertrag schließen.*

abschließen A
seltener **zuschließen A** bedeutet schließen mit Schlüssel.
Gegenteil: aufschließen.

Vergiß nicht, die Tür abzuschließen, wenn du gehst!
Ich habe keinen Schlüssel, ich kann nicht abschließen.
Soll ich den Koffer abschließen, oder ist das nicht nötig?

Merke: *Eine Versicherung, einen Arbeits-, Miet-, Handelsvertrag abschließen.*

verschließen A
heißt ebenfalls zuschließen mit Schlüssel, man gebraucht es aber gewöhnlich nicht für Haus, Tür, Schrank, Schublade, sondern für kleine Dinge wie Kassette, Schmuckkasten, Schreibmappe.
verschließen wird aber auch fig. gebraucht:

Er ist ein sehr verschlossener Mensch.
Die Möglichkeit dazu ist uns leider verschlossen.

In diesem Zustandspassiv gebraucht man *verschlossen* aber auch gern für Haus und Tür (statt *abgeschlossen):*

Die Tür war verschlossen. – Wir fanden die Hütte verschlossen.

ein- oder **wegschließen A**
tut man Sachen, die anderen nicht in die Hände kommen sollen.

Die Mutter hat die Schokolade weggeschlossen, sonst essen die Kinder sie im Handumdrehen auf. – Ich habe die Briefe eingeschlossen, daß sie nicht in fremde Hände geraten.

Übung 29: schließen, abschließen, verschließen oder wegschließen?

1. Vergessen Sie nicht, den Geldschrank ....! 2. Die Konferenz .... ohne jedes Ergebnis. 3. Nur in wenigen Ländern lebt man noch so sicher, daß man nachts die Häuser nicht .... braucht. 4. Du mußt das Geschenk gut ...., damit Vater es nicht findet. 5. Vergiß nicht, den Sicherheitshahn ....! 6. Zwischen Deutschland und Brasilien ist ein neuer Handelsvertrag .... worden. 7. Er .... sie in seine Arme. 8. Wie schade ist es oft, daß wir nur unsere Augen .... können und nicht auch unsere Ohren. 9. Wir haben eine Wette .... 10. Um wieviel Uhr .... die Geschäfte? 11. Mit ihm kann man nicht diskutieren, er .... sich gegen alle Argumente. 12. Er .... seinen Vortrag mit den Worten: 13. Durch meine Krankheit ist mir leider jede Aussicht .... (genommen), dieses Jahr noch eine Reise zu machen. 14. Er hat gestern eine Lebensversicherung .... 15. Fräulein Ahrens und Herr Behrens haben den Bund fürs Leben .... (= geheiratet). 16. Ich habe ganz vergessen, meinen Schreibtisch .... 17. Wollen Sie bitte die Tür ...., es zieht. 18. Ich will mich gegen Ihre Vorschläge nicht .... Ich sehe aber im Augenblick keine Möglichkeit, sie zu verwirklichen. 19. Peter liest zu viel. Die Mutter hat für einige Tage alle seine Bücher .... 20. Damit .... diese Übung.

scheinen — erscheinen — vorkommen

Handgreifliche, praktikable Bedeutungsunterschiede sind nicht festzustellen. Formal besteht der Unterschied, daß *scheinen* mit Inf. + zu gebraucht wird, *erscheinen* und *vorkommen* aber nicht:

> *Irgend etwas scheint nicht in Ordnung zu sein.*
> *Das erscheint mir nicht richtig.*
> *Das kommt mir verdächtig vor.*

In der Umgangssprache tritt *scheinen* oft an die Stelle von *erscheinen* in Fällen, wo der nachfolgende Infinitiv *sein* ist, das man wegläßt:

> *Das scheint mir nicht richtig (zu sein)* statt des korrekten
> *Das erscheint mir nicht richtig.*

Sätze mit *daß* können *nur* mit *scheinen* gebildet werden:

> *Es scheint, daß er nicht mitkommen will.*
> *Wie es scheint, will er nicht mitkommen.*

Auch mit persönlichem Objekt:

Mir scheint, daß er nicht mitkommen will.

Wie mir scheint, will er nicht mitkommen.

Aber beachte: wenn ein Adverb hinzutritt (merkwürdig, seltsam, befremdlich, unverständlich usw.), muß es *erscheinen* heißen:

Es erscheint mir überaus seltsam, daß er nicht mitkommen will.

erscheinen

bezeichnet die Erscheinung, das Aussehen.

Von weitem erscheint das Haus viel imposanter als von nahem.

Mit Dativ-Objekt bezeichnet *erscheinen* den subjektiven Eindruck, die persönliche Meinung.

Von weitem kam mir das Haus viel imposanter vor als jetzt.

Das erscheint mir problematisch.

vorkommen

bezeichnet immer den subjektiven Eindruck, daher muß es immer durch ein Dativ-Objekt ergänzt werden.

Von weitem kommt einem das Haus viel imposanter vor als von nahem.

vorkommen wird besonders mit Adverbien des Befremdens verbunden: merkwürdig, seltsam, verdächtig, komisch (nicht = lustig, sondern merkwürdig, befremdlich, beunruhigend).

Es kommt mir ganz merkwürdig vor, daß er nicht mitkommen will.

Übung 30: scheinen, erscheinen oder vorkommen?

1. Er .... ein ganz intelligenter Bursche zu sein. 2. Mir ...., wir haben einen großen Fehler gemacht. 3. Das .... mir ziemlich teuer ..... 4. Es .... ein Gewitter zu geben. 5. Sie .... mir fast jünger ..... als vor einem Jahr. 6. Der Mann .... mir bekannt ..... 7. Eine solche Reaktion wird vielen Leuten ganz natürlich ...., mir selbst .... sie aber doch ziemlich unpassend ..... 8. Der Patient .... das Schlimmste überstanden zu haben. 9. Es .... einem merkwürdig ....., wenn man liest, daß 10. Er will immer korrekt .... 11. Das ist in Wirklichkeit gar nicht so schwierig; das .... einem nur zuerst so ..... 12. Das .... (mir) keine sehr glückliche Lösung zu sein. 13. Er .... sich furchtbar wichtig ..... (= er nimmt sich furchtbar wichtig, hält sich für furchtbar wichtig). 14. Fremden muß das sicher recht seltsam ...., aber hier-

zulande ist es eine ganz gewöhnliche Sache. 15. Sie .... nicht zu wissen, was sie redet. 16. Wenn Ihnen das problematisch ...., lassen Sie es lieber (lassen Sie lieber die Finger davon)! 17. Das .... mir spanisch ..... (= seltsam, merkwürdig, verdächtig). 18. Er .... niemals etwas Richtiges gelernt zu haben. 19. Die Sache ist doch wichtiger, als sie einem zunächst .... 20. Hiermit .... es für diesmal genug zu sein.

brennen — verbrennen — abbrennen — ausbrennen

brennen

ist intr. und bedeutet, daß etwas in Flammen steht, ohne aber dadurch schon vernichtet zu sein.

Das Haus brennt. – Das Haus brannte, konnte aber gelöscht werden.

In übertragener Bedeutung:

Die Sonne brennt. – Die Wunde brennt. – Ein brennendes Problem.
Sie kamen braungebrannt aus den Ferien zurück.

verbrennen

ist tr. und intr. und bedeutet, durch Brand vernichten oder vernichtet werden, bezieht sich aber nur auf kleinere Gegenstände.

Kafka hat einen Teil seiner Manuskripte und Tagebücher verbrannt.
Ich habe mir die Finger verbrannt.
Die Felder sind von der Sonne ganz verbrannt.

ab-, niederbrennen

gewöhnlich nur intr., bedeutet die Vernichtung großer Objekte.

Die Fabrik ist vollständig ab-, niedergebrannt.

ausbrennen

intr. bedeutet die Vernichtung der brennbaren inneren Teile eines feuerfesten Äußeren.

Das Theater ist völlig ausgebrannt.

Übung 31: brennen, verbrennen, abbrennen oder ausbrennen?

1. Irgendwo in der Stadt hat es .... 2. Sie hat zu lange in der Sonne gelegen, die Sonne hat ihr den ganzen Rücken .... 3. Das Schiff ist vollständig .... 4. Ich bin völlig ....

(fig. für: ich habe überhaupt kein Geld mehr). 5. Die Suppe ist heiß. Paß auf, daß du dir nicht den Mund ....! 6. Das Haus konnte nicht gelöscht werden und .... bis auf die Grundmauern .... 7. Ein Straßenbahnwagen fing Feuer und .... 8. .... Kind scheut's Feuer – bis zum nächsten Tag. 9. Warum hast du den Brief ....? 10. Die erste große Christenverfolgung brach aus, als 64 n. Chr. große Teile Roms .... 11. Im Keller .... noch Licht. 12. Die Suppe (das Essen, der Kuchen) ist ....
13. Ich habe mich ....

verstehen — erkennen

Einige Sprachen unterscheiden nicht zwischen *verstehen* und *erkennen.*

verstehen A
oder **begreifen A** bezieht sich auf menschliches Denken, Reden, Fühlen oder Handeln und schließt Mitdenken und Nacherleben ein.

Ich verstehe nicht, was er meint. – Man kann gut verstehen, warum er das getan hat.

erkennen A
bezieht sich auf Tatsachen und das Faktum ihrer Feststellung.

Er erkannte (merkte), daß er einen Fehler gemacht hatte. –
Sie erkannte (merkte), daß der Händler sie betrügen wollte.
Er mußte erkennen, daß die Zeit für seine Pläne noch nicht reif war.

Aber: *Er erkannte seinen Fehler* = sah ein.
erkennen A = einsehen A; erkennen, daß = merken, daß
Beachte den formalen Unterschied: die Nebensätze nach *verstehen* beginnen gewöhnlich mit *was, wie, warum,* die Nebensätze nach *erkennen* beginnen gewöhnlich mit *daß!*
ich kann nicht verstehen = kann mir nicht erklären
ich kann nicht erkennen = kann nicht sehen, bestimmen, feststellen

Übung 32: verstehen oder erkennen?
1. Wir mußten ...., daß es für unsere Rückkehr bereits zu spät war. 2. Ich sah Sie kommen, aber zuerst habe ich Sie nicht .... 3. Ich .... nicht, wie so etwas möglich ist. 4. Seine Handlungsweise ist kaum zu .... 5. Er ...., daß sein Experiment mißlingen würde. 6. Man kann gut ...., daß diese Affäre ihn sehr beunruhigt. 7. Schließlich mußte die Expedition ...., daß ein Weiterkommen unmöglich war. 8. Plötzlich .... er, wo der Fehler lag.

9. Es ist immer noch nicht zu ...., wie das Unglück geschehen konnte. 10. Man .... nicht, wie er diese Frau heiraten konnte. 11. Er bringt Gründe und Argumente vor, die kein Mensch .... kann. 12. Als die Ärzte die Krankheit ...., war es bereits zu spät. 13. Ich .... nicht, was er will. 14. Erst im letzten Augenblick .... wir die Gefahr, in der wir schwebten. 15. Man kann seine Sorgen und Zweifel gut .... 16. Er .... seinen Irrtum. 17. Er ist ein Mensch, der keinen Spaß .... 18. Ich .... nichts davon 19. Sie .... die Unmöglichkeit ihres Vorhabens. 20. Sie werden meine Enttäuschung sicher .... 21. Ich sehe nicht gut; vielleicht können Sie die Nummer des Lastwagens .... 22. Als Scott am 17. Januar 1912 den Südpol erreichte, mußte er ...., daß Amundsen ihm zuvorgekommen war. 23. Ich .... nicht, warum er immer so unzufrieden ist. 24. Als die Passagiere ...., daß das Schiff sank, brach eine Panik aus. 25. Das .... sich von selbst. 26. Ich .... nicht, warum die ewige Seligkeit nicht lieber sofort anfängt. (Lichtenberg).

lieben — mögen — gefallen — gern tun

lieben A

kann man im Deutschen Personen, Tiere, Länder, Städte, Landschaften, außerdem aber nur noch Dinge, die für den Menschen von grundsätzlicher Bedeutung sind: die Heimat, das Vaterland, die Freiheit, Wahrheit, Gerechtigkeit, das Leben, das Geld u. ä.

Die Formel *lieben, etwas zu tun,* ist ziemlich anspruchsvoll und man gebraucht sie am besten nie von sich selbst:

> *Harun al-Raschid liebte es, sich verkleidet unter das Volk zu mischen. – Die Menschen lieben es im allgemeinen nicht, wenn man ihnen widerspricht.*

Beachte das obligatorische *es!*

mögen A

bedeutet *gern haben* oder *gern tun,* also ein allgemeines Geschmacksurteil.

> *Sie mögen sich* = lieben sich, haben sich gern. – *Er mag kein Sauerkraut* = ißt nicht gern Sauerkraut. – *Ich mag nicht länger warten* = habe keine Lust, länger zu warten.

Doch sind Sätze mit *mögen + Inf.* ziemlich selten.

gefallen D
drückt ein ästhetisches Urteil aus und bezieht sich nur auf Menschen und Natur- und Kunstschönheiten, nicht aber z. B. auf Speisen, Getränke oder Genüsse.

Der Film hat ihr sehr gut gefallen. – Die Bewerberin hat dem Arbeitgeber gut gefallen. – Das Mädchen gefällt mir. – Viele Menschen lieben Venedig, aber mir gefällt es nicht besonders. – Wie hat es Ihnen in München gefallen? (besser als: Wie hat Ihnen München gefallen?)

Dagegen kann man nicht sagen: Filterzigaretten gefallen mir nicht. Das muß vielmehr heißen: *Ich mag keine Filterzigaretten* oder *Ich rauche nicht gern Filterzigaretten.*
Auch die Konstruktion gefallen mit Inf. + zu gibt es im Deutschen nicht. Man kann nicht sagen: Es gefällt ihm, zu Fuß zu gehen. Man kann nur sagen: *Er liebt es, zu Fuß zu gehen* oder besser: *Er geht gern zu Fuß.*

gern (lieber, am liebsten) tun
ist die wichtigste deutsche Formel, wo andere Sprachen *lieben* oder *gefallen* sagen.

Sie tanzt gern. Er dagegen bleibt am liebsten zu Hause.

Übung 33: Ersetze, wenn möglich, das Verb *lieben* durch **mögen, gefallen, gern tun** und erkläre gleichzeitig, ob der Satz mit *lieben* möglich ist oder nicht!
1. Sie liebt die Berge über alles. 2. Das Kind liebt keinen Lebertran. 3. Ich liebe keine Wildwest-Filme. 4. Sie liebt es zu wandern. 5. Er liebt Bier, am meisten Starkbier. 6. Lieben Sie Brahms? 7. Sie lieben sich. 8. Lieben Sie unsere Stadt? 9. Sie liebt keine Pullover. 10. Lieben Sie Leber? 11. Ich liebe es nicht, Briefe mit der Maschine zu schreiben. 12. Wie haben Sie den Film geliebt? 13. Wer bescheiden ist, liebt es nicht, von sich selbst zu sprechen. 14. Er liebt die Geselligkeit. 15. Er liebt es am meisten, für sich allein zu sein. 16. Sie liebt Dostojewsky nicht. 17. Er liebt das Kartenspiel. 18. Ich liebe es nicht, einen Hut zu tragen. 19. Sie liebt diese Wohnung nicht. 20. Sie liebt diese Suppe nicht. 21. Jeder Narr liebt die eigene Kappe am meisten. (Sprichw.) 22. Von allen Ländern liebt sie Spanien am meisten. 23. Ich liebe seinen Ton und sein Benehmen nicht. 24. Lieben Sie dieses Bild? 25. Sie liebt Schokoladeneis am meisten.

treffen — antreffen

treffen A
bezeichnet ein zufälliges Treffen.

Heute habe ich in der Stadt Herrn Ahrens getroffen.

antreffen A
bedeutet, jemanden treffen, den man besucht oder anruft.

Ich ging unangemeldet zu ihm, traf ihn aber zum Glück an.

Beachte: Die Reflexivform gibt es nur von *treffen!*

Übung 34: treffen oder antreffen?
1. Zuletzt haben wir uns im Theater .... 2. Ich wollte Sie besuchen, habe Sie aber leider nicht .... 3. Ich möchte gern Herrn Prof. Behrens sprechen. Wann ist er .... 4. Bei einer solchen Gelegenheit .... man alle seine Bekannten wieder. 5. Ich habe gestern dreimal versucht, Sie anzurufen, habe Sie aber leider nicht .... 6. Ich muß dich unbedingt heute noch sprechen. Wo bist du heute abend ....? 7. Wir .... ziemlich regelmäßig im Klub. 8. Er ist fast jeden Abend in der Wirtschaft .... 9. Wo habt ihr ...... zuletzt ....? 10. Herr Ahrens ist am sichersten morgens zwischen 8 und 10 in seinem Büro ....

nehmen — bekommen

Nehmen bezeichnet eine Handlung, *bekommen* einen Vorgang, ein Geschehen. *Nehmen* kann man nur etwas, über das man frei verfügt. Alles dagegen, was einem gegeben oder gebracht wird, nimmt man nicht, sondern *bekommt* man, z. B. *ein Diplom, Briefe, eine Nachricht* usw.
In manchen Fällen kann man beides sagen, aber mit charakteristischem Unterschied.

Wann nehmen Sie Ihre Ferien?

wird man fragen, wenn der Gefragte selbst bestimmen kann, wann er in Ferien geht. Dagegen wird man fragen:

Wann bekommen Sie Ihre Ferien?

wenn der Chef oder die Firma den Zeitpunkt des Urlaubs bestimmen.
Beachte: *Photographien (Aufnahmen)* nimmt man nicht, man *macht* sie.
Beachte auch den Ausdruck: ich habe das Buch *geliehen, geschenkt bekommen.*

Übung 35: nehmen oder bekommen?

1. .... Sie Platz! 2. Das Konzert ist ausverkauft; wir haben keine Karten mehr .... 3. Der Gastgeber zum Gast: Lassen Sie sich nicht bitten, ... Sie! 4. Ich habe geschrieben, aber noch keine Antwort .... 5. Er .... täglich ein kaltes Bad. 6. Habe ich heute keine Post ....? 7. Ich habe ganz vergessen, meine Medizin zu .... 8. Wir haben diesmal eine sehr hohe Stromrechnung .... 9. Haben Sie von Ihrem Freund schon Nachricht .... 10. Ich .... diesmal meinen Urlaub im Winter. 11. Der Schüler .... eine kräftige Ohrfeige. 12. .... Sie noch ein Glas Bier? 13. Geben ist seliger als .... (Apg. 20, 35). 14. Also, ich .... das rote Kleid. 15. Er hat eine Inderin zur Frau .... 16. Seine Frau hat Zwillinge .... 17. Wir suchen seit langem eine größere Wohnung, können aber keine .... 18. Das Dienstmädchen .... DM 300.– im Monat. 19. Ich .... Sie beim Wort. 20. Der Mißerfolg hat ihm allen Mut .... 21. Ich habe das Buch nicht gekauft, ich habe es geschenkt .... 22. Hoffentlich .... die Geschichte kein schlimmes Ende!

lernen – erfahren

Lernen gebraucht man im Deutschen nur für wirkliches Lernen und Studieren. Dagegen heißt

aus der Zeitung, aus dem Radio, durch einen Brief, von einem Freund

eine Nachricht oder Information bekommen, nicht *lernen*, sondern *erfahren*, durch Lesen oder Hören.

Beachte: Ich habe das *in der Zeitung gelesen.*
aus der Zeitung erfahren.

Die Umgangssprache läßt das Part. Perf. oft weg:
Ich habe das aus der Zeitung (erfahren).
Ich habe das von einem Freund (erfahren).

Übung 36: lernen oder erfahren?

1. Bei wem hat er Geigespielen ....? 2. Von wem haben Sie das ....? 3. Wo kann ich ...., wann der nächste Bus geht? 4. Sie kann ausgezeichnet kochen, obwohl sie es niemals richtig .... hat. 5. Als wir spät abends mit dem Zug ankamen, mußten wir ....,

daß es keinen Bus mehr gab, der uns ans Ziel bringen konnte. 6. Man muß ...., sich anzupassen. 7. Wir haben noch nichts Genaues, noch keine Einzelheiten .... 8. Wir haben eine wichtige Regel .... 9. Philipp II. weinte, als er ...., daß seine Flotte vernichtet war. 10. Ich habe soeben eine wichtige Neuigkeit .... 11. Man .... nie aus. 12. .... leiden, ohne zu klagen!

schaffen – erreichen

Schaffen und *erreichen* haben in mehreren Sprachen nur eine Entsprechung und werden daher oft verwechselt. Eine erste formale Hilfe ist es, wenn man weiß, daß nur *schaffen* mit einem Infinitivsatz verbunden werden kann, nicht aber *erreichen*. Man kann also im Deutschen nicht sagen: Er erreichte es endlich, Bürgermeister zu werden, sondern nur:

Er schaffte es endlich, Bürgermeister zu werden.

Und natürlich auch:

Es gelang ihm endlich, Bürgermeister zu werden.

Schaffen mit Infinitivsatz kann immer durch *es gelingt* mit Infinitivsatz ersetzt werden.

Oft, besonders in negativen Sätzen, ersetzt das unpersönliche *es* den Infinitivsatz nach *schaffen:*

Ich wollte Ihnen schon lange schreiben, aber ich habe es nicht geschafft (Ihnen zu schreiben).*

Erreichen wird immer nur transitiv gebraucht, mit Akk.-Objekt, und ihm liegt immer eine Zweckvorstellung zugrunde, ein angeordnetes oder angestrebtes Ziel:

man erreicht ein Ziel (Bestimmungsort), einen Zweck, eine Absicht.

Transitives *schaffen* dagegen bezeichnet das Ausführen und Vollbringen:

ich kann die Arbeit bis morgen nicht schaffen = fertig haben.

Vgl. folgenden Unterschied:

Er hat *viel erreicht in seinem Leben* = er ist weit gekommen, *viel geschafft in seinem Leben* = er hat viel gearbeitet, geleistet, vollbracht.

Übung 37: schaffen oder erreichen?

1. Erst spät in der Nacht .... sie ihr Ziel. 2. Der Brief hat den Adressaten gar nicht .... 3. Der Anzug muß bis nächste Woche

* Verwechsle nicht schaffen, schaffte, geschafft A mit schaffen, schuf, geschaffen A!

fertig sein. Werden Sie das ....? 4. Jetzt hast du endlich deine Absicht .... 5. Ich weiß nicht, wie ich es .... soll, bis morgen fertig zu werden. 6. Das Auto .... eine Höchstgeschwindigkeit von 160 Stundenkilometern. 7. Die Sekretärin .... 240 Silben in der Minute. 8. Ich habe es versucht, aber ich habe es nicht .... 9. Sie hat tatsächlich die ganze Korrespondenz .... (= erledigt). 10. Amundsen .... den Südpol nur wenige Tage vor Scott. 11. Unser Zug hatte Verspätung, und wir .... den Anschluß nicht mehr. 12. Den Schwimmer verließen plötzlich die Kräfte, und er .... es nicht mehr (es gelang ihm nicht mehr), das Ufer zu .... 13. Wir wollten uns auch das Museum ansehen, aber wir .... es nicht mehr, die Zeit war zu kurz. 14. Unter welcher Telephonnummer sind Sie zu ....? 15. So, das ist ....

durchqueren – überqueren

durchqueren A
gebraucht man bei Örtlichkeiten, **in** denen man sich befindet:

Saal, Park, Wald, Stadt,

überqueren A dagegen bei Örtlichkeiten, **auf** denen man sich befindet:

Straße, Platz, Brücke, Wiese, Feld.

In einzelnen Fällen kann beides möglich sein und hängt von der Art der Überquerung ab. Bin ich z. B. *im* Fluß, so *durchquere* ich ihn, nämlich schwimmend; bin ich dagegen *auf* dem Fluß, im Schiff oder Boot, so *überquere* ich ihn, fahrend.

Übung 38: durchqueren oder überqueren?
1. Bei Rot darf man die Straße nicht .... 2. Livingstone war der erste Europäer, der Afrika .... 3. 1927 .... Lindberg als erster den Atlantik 4. Man kann den Fluß nur mit einem Boot ...., die Brücke ist gesperrt. 5. Die Soldaten mußten den Fluß schwimmend .... 6. Eine Karawane braucht mehrere Wochen, um die Sahara zu .... 7. Die neuen Flügelboote .... den Ärmelkanal dreimal so schnell wie gewöhnliche Schiffe. 8. Nur Lastwagen unter 2 t (Gesamtgewicht) dürfen die Brücke .... 9. Es gab keine Möglichkeit, den Sumpf zu ...., und wir mußten wieder umkehren. 10. .... der Geleise verboten! 11. Wir mußten zuerst eine Wiese .... und dann einen großen Wald .... 12. Wir haben ganz Deutschland ....

herstellen – erzeugen – gewinnen – anbauen

hervorbringen A
bezeichnet das natürliche Wachstum, das nicht vom menschlichen Willen gelenkt oder beschleunigt werden kann:

Ein guter Baum bringt gute Frucht, ein schlechter schlechte Frucht hervor.
Rilke hat in dem Jahrzehnt von 1913 bis 1922 nur einige vereinzelte Gedichte hervorgebracht.
Er brachte vor Schreck kein Wort hervor.

Folgende Verben dagegen bezeichnen die willentliche, absichtliche Produktion:

herstellen A, produzieren A
ist die serienmäßige maschinelle oder chemische Produktion (von Fertigfabrikaten, Gebrauchsgütern).

Das Volkswagenwerk stellt täglich 6000 Autos her.

gewinnen A
gebraucht man vor allem bei Rohstoffen, die zwar in der Natur vorhanden sind, aber nicht fertig vorgefunden werden, sondern erst durch einen besonderen Arbeitsprozeß herausgeholt werden müssen:

Gold, Eisen, Kohle, Salz, Minerale.

erzeugen A
im strengen Sinne bezeichnet die Produktion von Seiendem, das vorher nicht da war, also aus dem Nichts sozusagen, z. B. die Energieerzeugung oder die Erzeugnisse der Tierzucht:

Strom, Wärme, Kälte, Energie erzeugen
Milch, Wolle, Häute, Felle erzeugen.

Auch *Nahrungsmittel* werden *erzeugt.*
Nach diesem Wortgebrauch werden auch alle *landwirtschaftlichen Produkte erzeugt.* Man sagt in diesem Fall jedoch lieber

anbauen A

Kartoffeln, Getreide, Gemüse, Wein anbauen.

Beachte: Das deutsche Wort für *Produkt* heißt allgemein *Erzeugnis,* ganz gleich, ob es durch Herstellung, Gewinnung, Erzeugung oder Anbau entstanden ist:

chemische, synthetische, industrielle, landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Die Herkunft gibt man gewöhnlich mit *kommt aus* an:

Die beste Baumwolle kommt aus Ägypten = wird in Ägypten angebaut, erzeugt.

anfertigen A

bezeichnet die Herstellung einer besonderen einzelnen Sache (Sonderanfertigung) auf Wunsch und Bestellung (nach Maß) oder für einen besonderen Zweck:

Anzug, Kleid, Schuhe, Bücherschrank, Kranz, Gutachten anfertigen.

Übung 39: herstellen, erzeugen, gewinnen oder anbauen?

1. Das meiste Gold wird in Südafrika .... 2. 80 % des deutschen Schmucks wird in Pforzheim .... 3. Wasserkraft ist die billigste Art, Strom .... 4. In Kanada wird fünfmal soviel Getreide ...., wie das Land selbst braucht. 5. Waren, die in Deutschland .... sind, tragen den Vermerk *Made in Germany.* 6. Druck .... Gegendruck. 7. Eisen wird aus Eisenerz, Gold wird aus Erz und aus Sand .... 8. Die modernsten Möbel werden in Dänemark .... 9. Heutzutage werden immer mehr Gebrauchsgegenstände aus Plastik .... 10. Reibung .... Wärme. 11. Die meisten Flugzeugteile sind aus Aluminium .... 12. Aluminium wird aus Bauxit .... 13. Maschinell .... Schuhe sind viermal so billig wie handgemachte. 14. Viele Ausländer wissen nicht, daß in Deutschland fast eben soviel Wein .... wird wie in Frankreich. 15. Bayer .... nicht nur Medikamente und Chemikalien, sondern auch Stoffe .... 16. Gas und Teer .... man aus Kohle. 17. Nicht alle europäischen Länder .... ihren Zucker selbst. 18. Das gewöhnliche Papier wird aus Holz .... 19. Reifen werden heute nicht mehr aus Naturgummi, sondern aus synthetischem Gummi ...., der haltbarer ist. 20. Das Naturgummi wird aus dem Kautschukbaum ....

Übung 40: Ersetze das Wort *-produktion* durch *-herstellung, -gewinnung, -erzeugung* oder *-anbau!*

1. Goldproduktion 2. Autoproduktion 3. Stromproduktion 4. Reifenproduktion, 5. Lederproduktion 6. Milchproduktion 7. Buchproduktion 8. Weinproduktion 9. Energieproduktion 10. Schwefelproduktion 11. Porzellanproduktion 12. Papierproduktion

Beachte: Für *Herstellung* sagt man im Wirtschaftsdeutsch fast immer *Produktion.*

ansehen – sich ansehen – besichtigen

Bei *ansehen* sind zwei Formen gut zu unterscheiden:
ansehen A, literar. **anblicken A**
gilt vor allem von Person zu Person

Er sprach mit mir, ohne mich dabei anzusehen.

jn ansehen heißt: jm ins Gesicht, in die Augen sehen. Etwas ganz anderes ist:

sich (= D) **etwas ansehen**

Ich habe mir gestern das neue Stück von Dürrenmatt angesehen.
Darf ich mir Ihre Briefmarkensammlung einmal ansehen?

Man *sieht sich etwas an,* um es kennenzulernen. *In ansehen* dagegen hat mit Kennenlernen gar nichts zu tun.
Sich etwas ansehen bezieht sich gewöhnlich auf Sachen, aber auch auf Personen, eben um sie kennenzulernen.

Ich möchte mir den Mann doch gern einmal ansehen, bevor ich ihn einstelle,

sagt der Chef, der einen neuen Angestellten einstellt, den der noch nicht kennt.
In der Umgangssprache wird das Reflexivpronomen natürlich manchmal weggelassen:

Er hat das Buch liegen lassen, ohne es auch nur einmal anzusehen.
Man muß die Sache auch einmal von der anderen Seite ansehen.

Merke noch besonders das Idiom:

Ich kann das nicht mit ansehen = das ist mir zu arg, ich kann es nicht ertragen.

besichtigen A
gebraucht man für das Sich-ansehen von

Museen, Sammlungen, Fabriken, Städten

wenn der Besuch systematisch ist.

Übung 41: ansehen, sich ansehen oder besichtigen?
1. Er ging hinaus, ohne seine Frau noch einmal .... 2. Leider hatten wir nicht genug Zeit, um auch das Stadtmuseum .... 3. Ich habe ..... eine neue Wohnung ...., aber sie gefällt mir nicht. 4. Ihr dürft nicht versäumen, ... den Fernsehturm .... 5. Er ist ein merkwürdiger Mensch; er .... einen nie ..., wenn er mit einem spricht. 6. Sie haben ein Buch ausgestellt (oder: im Schaufenster), das mich sehr interessiert. Darf ich es ..... einmal ....? 7. .... Sie ...... den

Artikel gründlich . . ., er ist sehr wichtig! 8. Die großen Firmen begrüßen es, wenn ausländische Gäste kommen, um ihre Anlagen . . . . 9. Wir wollten auch das Heidelberger Schloß . . . ., hatten aber leider nicht genug Zeit. 10. Der Film ist so ausgezeichnet, den mußt du . . . . . unbedingt . . . .

betrachten – zusehen – beobachten

betrachten A (ansehen A)
kann man nur etwas, was ruht:

eine Blume, ein Gesicht, ein Gemälde, eine Landschaft,

um damit vertraut zu werden. *Betrachten* geschieht nie aus bloßer Neugier, sondern immer aus einem besonderen menschlichen, künstlerischen oder gar philosophischen Interesse. Man kann auch

ein Gedicht, einen Text betrachten

d. h. analysierend zu verstehen suchen.

zusehen D
kann sich nur auf Bewegungen und Geschehnisse beziehen und bezeichnet eine neutrale Haltung, ohne bestimmten Zweck oder Absicht:

Die Menge sah dem Unfall teilnahmslos zu.

beobachten A
bezieht sich ebenfalls nur auf Bewegungen und Geschehnisse, geschieht aber immer aus einem besonderen Interesse, um aus dem Beobachteten Konsequenzen zu ziehen:

Der Chemiker beobachtet die Reaktion der Substanzen, um neue Erfahrung zu sammeln und neue Naturgesetze zu entdecken.
Die Soldaten beobachten die Bewegungen des Gegners, um ihre Verteidigung entsprechend einzurichten.

Übung 42: betrachten, zusehen oder beobachten?
1. Die Eltern . . . . Kinder beim Spielen. 2. Sie ist sehr neugierig und . . . . alles, was bei ihren Nachbarn vorgeht. 3. Ich könnte dieses Bild stundenlang . . . ., so schön ist es. 4. Sie fühlt sich auf Schritt und Tritt (= immer und überall) . . . . 5. Wenn man das Angebot recht . . . ., ist es gar nicht so ungünstig. 6. Der Junge . . . ., wie

der Vater arbeitet, um etwas von ihm zu lernen. 7. Er mußte ..... Unglück ...., ohne helfen zu können. 8. Der Astronom .... die Planetenbewegungen 9. Ich habe diese Darstellung schon oft .... und entdecke doch immer wieder neue Schönheiten. 10. Wer ...., sieht mehr, als wer mitspielt.

übereinstimmen – zustimmen

übereinstimmen (mit jm oder etw. in etw.)
Übereinstimmung ist die Gleichheit sowohl von Sachen wie von Meinungen:

Die Kopie stimmt mit dem Original genau überein.
Die beiden Regierungen stimmen in allem Wesentlichen überein
= sind in allem Wesentlichen der gleichen Ansicht.

Bei Übereinstimmung der Meinung findet sich oft auch der Ausdruck *sich* (= D) *einig sein:*

Die Regierungen sind sich in allem Wesentlichen einig.

Persönlich sagt man statt *ich stimme ganz mit ihm überein* gewöhnlich
ich bin mit ihm ganz einer Meinung
negativ: *ich bin ganz anderer Ansicht als er.*

zustimmen D in etw.
Während Übereinstimmung ein *Zustand* ist, ist Zustimmung eine *Handlung*, nämlich positive Meinungsäußerung. Als Synonyme finden sich
*sich einverstanden erklären mit** oder einfach
*einverstanden sein mit**
Zustimmen ist mehr offiziell, amtlich, *einverstanden sein* mehr persönlich, privat.

Die Delegationen haben den Bedingungen des Handelsvertrags zugestimmt.
Ich stimme Ihrem Vorschlag zu, bin mit Ihrem Vorschlag einverstanden.

Die substantivischen Ausdrücke *Übereinstimmung erzielen, seine Zustimmung geben* oder *erteilen* sind steif, aber häufig im Amtsdeutsch zu finden.
Eine (juristisch verstandene) Zustimmung im Sinne der Erlaubnis heißt oft
gutheißen A, billigen A.

* geht nur auf *Meinungen, Vorschläge, Verträge,* nicht auf Personen!

Übung 43: übereinstimmen oder zustimmen?
1. Das Parlament hat den Steuererhöhungen .... (hat die Steuererhöhungen ....). 2. Wer schweigt, scheint .... 3. In dieser Frage stimme ich mit meiner Frau gar nicht .... 4. Die Firma hat unserem Zahlungsvorschlag .... 5. Alle Fachleute stimmen darin ...., (sind .... darin ....), daß die vorgeschlagene Regelung keine Dauerlösung ist. 6. In diesem Punkt kann man ihm unmöglich .... 7. Die Preise sind nur dann stabil, wenn Angebot und Nachfrage .... 8. Ich freue mich, daß ihr meinem Vorschlag .... (mit meinem Vorschlag ....). 9. Sie stimmen in den Hauptpunkten .... (sie sind ...... in den Hauptpunkten ....). 10. Er stimmt nur unter der Bedingung ...., daß ....

sich einigen – übereinkommen – vereinbaren

Der Unterschied liegt zunächst in der Form.

sich einigen über A
wird nur absolut gebraucht, ohne Infinitivsatz:

Die Regierungen haben sich geeinigt. – Die Erben können sich nicht einigen.

übereinkommen
dagegen hat immer einen Infinitivsatz nach sich mit dem Inhalt der Übereinkunft:

Die Regierungen sind übereingekommen, einen Handelsvertrag zu schließen.

vereinbaren A
schließlich wird sowohl mit Infinitivsatz wie mit Akk.-Objekt (transitiv) gebraucht:

Die Regierungen haben vereinbart, einen Handelsvertrag zu schließen.
Sie haben aber vorläufig noch keine Einzelheiten vereinbart.

Merke: Für *übereinkommen* und *vereinbaren* mit Infinitivsatz kann man praktisch immer auch *beschließen* sagen.
Sich einigen und *übereinkommen* schließen ein, daß Verhandlungen stattgefunden haben, durch die Unterschiede der Meinungen und der Interessen durch gegenseitige Konzessionen beseitigt oder neutralisiert worden sind. Eine

Einigung setzt voraus, daß mehr oder weniger starke Meinungsverschiedenheiten und Interessengegensätze ausgeglichen worden sind, eine *Übereinkunft* ist eine Überwindung von weniger großen Unterschieden.

vereinbaren A

hat meist amtlichen oder vertraglichen Charakter (auch: *ausmachen*):

> *Ich habe mit dem Hauswirt eine Miete von DM 300.– vereinbart, ausgemacht.*

Privat sagt man gewöhnlich *verabreden* (oder: *ausmachen*):

> *Für den geplanten Ausflug haben wir noch kein Datum verabredet, ausgemacht.*

Übung 44: sich einigen, übereinkommen oder vereinbaren?

1. Die ganze Welt hofft, daß die USA und Nordvietnam ..... werden. 2. Die Erben ...., das Haus zu verkaufen und den Gewinn zu teilen. 3. Welchen Preis ..... ihr für die Reparatur .....? 4. ..... ihr schon einen Termin .....? 5. Wenn sie .... nicht ...... können, kommt die Sache vor Gericht. 6. Wir ...., uns am Sonntag zu treffen. 7. Was ..... ihr .....? 8. Wie ..... ihr ..... 9. Meine Firma und ich ...., daß ich jedes Jahr einen Monat unbezahlten Urlaub nehmen kann. 10. Die beiden Delegationen ...., die Gespräche erst im Herbst fortzusetzen.

ANHANG

Verben mit der Vorsilbe be-

Wir fügen den Übungen noch einige generelle Bemerkungen an über den Unterschied zwischen einfachen Verben und denselben Verben, erweitert durch die Vorsilbe *be-* z. B. *enden – beenden, lügen – belügen, drohen – bedrohen.* Die allgemeine Regel lautet, daß die Vorsilbe *be-* intransitive Verben transitiv macht:

Der Unterricht endete 10 Min. früher. – Der Lehrer beendete den Unterricht 10 Min. früher.
Er hat gelogen. – Er hat mich belogen.
Er drohte ihnen. – Er bedrohte sie.

Bei dem letzten Beispiel tritt außer dem Form- aber auch bereits ein Bedeutungsunterschied ein: *jm drohen* heißt soviel wie warnen, *jn bedrohen* aber bedeutet schon fast angreifen.
Vgl. eine ähnliche Intensivierung bei *raten D – beraten A* und *auftragen D – beauftragen A.*

Der Rechtsanwalt hat ihr geraten, ein Testament zu machen.
Er hat sie bei der Abfassung ihres Testaments beraten.

Im ersten Fall *(raten D)* hat er nur einen einzelnen Rat gegeben, im zweiten *(beraten A)* dagegen eine zusammenhängende, systematische Anleitung.

Er hat mir aufgetragen, Sie zu grüßen.
Er hat mich beauftragt, Ihnen folgendes zu sagen.

auftragen D ist kaum mehr als bitten, *beauftragen A* dagegen ist ein dienstlicher Befehl.
Ziemlich zahlreich sind Verben mit präpositionalem Objekt, die durch *be-* transitiv werden:

antworten auf – beantworten, wohnen in – bewohnen, treten in – betreten

Auch hier führt die Vorsilbe *be-* zugleich eine Bedeutungsänderung herbei, z. B. *auf eine Frage antworten* und *eine Frage beantworten.* Der erste Ausdruck stellt fest, daß man irgendwie antwortet, also vielleicht diplomatisch, ausweichend. Dagegen besagt *eine Frage beantworten,* daß man im Sinne des Fragers und der Frage antwortet, also wirklich das sagt, was der Frager wissen will.*

* „Eines ist, *auf* eine Frage antworten, ein anderes, eine Frage *be*antworten." Lessing im Streit mit dem Hauptpastor Goetze.

Wir wohnen in einem Landhaus, dieser Satz läßt offen, ob auch noch andere Leute im Hause wohnen. *Wir bewohnen ein Landhaus* besagt dagegen, daß wir es allein bewohnen.

Allgemein und regelhaft läßt sich also formulieren, daß die Form mit Präposition schwächer und unbestimmter ist. Die Präposition tritt sozusagen zwischen das Objekt und die Aktion des Verbs und schwächt diese ab. Bei der transitiven Form mit *be-* dagegen trifft die Aktion direkt, unvermittelt das Objekt. Das transitive Verb ist in der Bedeutung präziser, in der Aussage stärker.

Er betrat das Zimmer bezeichnet einen energischeren Eintritt als das neutralere: *Er trat in das Zimmer.*

Bedenken Sie die Folgen! fordert ein intensiveres Nachdenken als *Denken Sie an die Folgen!*

Ebenso bringen Formen wie *er beherrscht ein großes Gebiet*
er besiegte seine Feinde
größere Kraft und Macht zum Ausdruck als
er herrscht über ein großes Gebiet
er siegte über seine Feinde.

Vgl. folgende Beispiele mit ähnlichem Unterschied in der Ausdrucksstärke:
er weint, klagt, trauert über den Verlust seines Freundes
er beweint, beklagt, betrauert den Verlust seines Freundes

Der Satz: *Wir stiegen auf einen Berg* läßt offen, wie weit wir hinaufgestiegen sind. Dagegen besagt: *Wir bestiegen einen Berg,* daß wir ihn ganz, bis zum Gipfel bestiegen haben.

Die transitive Form ist also energischer, aktiver. Vgl.:
Ein Wald grenzt an das Grundstück. – Ein Wald begrenzt das Grundstück. – Der Staat kämpft gegen die Korruption. – Der Staat bekämpft die K. – Achten Sie auf das Halteschild! – Beachten Sie das Halteschild! Wir sind viel in Deutschland gereist (= hier und da). – *Wir haben ganz Deutschland bereist* (= systematisch).

Ebenso: *an et. zweifeln – et. bezweifeln*
über et. sprechen – et. besprechen
über et. urteilen – et. beurteilen usw.

In den Fällen, wo das einfache Verb bereits transitiv ist, tritt durch die Vorsilbe *be-* häufig ein Wechsel des Objekts ein:
man *baut ein Haus* – man *bebaut ein Grundstück*
man *druckt ein Buch* – man *bedruckt das Papier*
man *klebt Plakate an eine Wand* – man *beklebt eine Wand mit Plakaten* (= die ganze Wand)

man *ladet Kohlen auf einen Wagen* – man *beladet einen Wagen mit Kohlen*
man *packt Säcke auf einen Esel* – man *bepackt einen Esel mit Säcken*
man *pflanzt Bäume auf eine Wiese* – man *bepflanzt eine Wiese mit Bäumen* (= die ganze Wiese)
man *sät Weizen auf ein Feld* – man *besät ein Feld mit Weizen*
man *schneidet Zweige von einem Baum* – man *beschneidet einen Baum* (= systematisch, gärtnerisch, zur Pflege)
man *singt ein Lied* – man *besingt die Liebe, die Heimat* usw.

In wieder anderen Fällen tritt ein Objektwechsel von der Sache zur Person ein:

man *stiehlt eine Uhr* – man *bestiehlt einen Menschen*
man *raubt Geld* – man *beraubt einen Menschen*
man *erbt ein Haus* – man *beerbt einen Onkel*
man *liefert Ware* – man *beliefert einen Kunden*
man *schenkt Dinge* – man *beschenkt Personen* u. a. m.

Beachte schließlich den sachlichen Unterschied zwischen *grüßen* und *begrüßen:*

jn grüßen heißt ihm guten Tag usw. sagen
jn begrüßen heißt ihn in unserem Haus oder Land willkommen heißen.

Grüßen geschieht also oft, bei jeder Begegnung, *begrüßen* immer nur einmal, nur bei der ersten Begegnung oder nach einer langen Zeit der Trennung. *begrüßen* ist entweder offiziell oder festlich.

Verben mit der Vorsilbe er-

Bei den Verben mit der Vorsilbe *er-* heben sich zwei Gruppen heraus. Die eine bezeichnet den *Beginn* eines Vorgangs oder Zustandes:

erblicken, erblühen, erklingen, erlöschen, erscheinen, erwachen, erbleichen, erblinden, erkalten, erkranken, ermüden, erstarren usw.

Die andere Gruppe bezeichnet die *Vollendung* eines Vorgangs oder einer Handlung. Zwischen *bauen* und *erbauen* besteht der Unterschied, daß die Vorsilbe *er-* die Vollendung anzeigt. Die Bauinschrift heißt also gewöhnlich: *Erbaut im Jahre 1960*, weil das Gebäude da fertig wurde. Vgl.

An dieser Kirche ist 30 Jahre lang gebaut worden.
Diese Kirche ist in 30 Jahren erbaut worden.

Gewöhnlich *besteigt* man einen Berg, den Gipfel aber *ersteigt* man, weil die Besteigung da zu Ende ist.

Eine Sprache oder ein Handwerk kann man *lernen* und *erlernen.* Das erstere

läßt offen, wie weit man gekommen ist, das letztere besagt, daß die Ausbildung vollendet, abgeschlossen wurde.

sich heben — sich erheben

Die Anwendung von *sich heben* und *sich erheben* ist nicht ganz leicht.
sich heben bezeichnet natürlich eine Hebung von beliebiger Größe,
sich erheben dagegen eine maximale Hebung, die nicht mehr überschritten werden kann oder unveränderlich ist.

Der Meeresspiegel hat sich an dieser Stelle um einige dcm gehoben.
Der Berg erhebt sich fast 3000 m hoch.

Die Entscheidung im einzelnen ist nicht immer klar, wird aber in vielen Fällen leicht, wenn man weiß, daß *sich erheben* für *entstehen* eintritt.

Übung A: sich heben oder sich erheben
1. Plötzlich .... sich ein gewaltiger Sturm. 2. Der Lebensstandard hat sich ständig .... 3. Nun .... sich die Frage, das Problem, ob 4. Die Volkshochschulen versuchen, das allgemeine Bildungsniveau zu .... 5. 1525, im sog. Bauernkrieg, ... sich in Deutschland die Bauern gegen die Fürsten 6. Dann .... sich noch folgende Schwierigkeit. 7. Die Sonne .... sich mit leuchtender Glut aus dem Meer. 8. Über der Stadt .... sich ein hoher Berg. 9. Der Boden .... sich und senkte sich. 10. Neben dem Restaurant .... sich ein hoher Aussichtsturm. 11. Plötzlich .... sich ein lautes Geschrei. 12. Die Entwicklungshilfe soll mit dem wirtschaftlichen und sozialen auch das Leistungsniveau der Entwicklungsländer ....
Beachte: man sagt *die Hand, den Arm heben,* aber
die Stimme erheben = zu sprechen anfangen

öffnen — eröffnen

öffnen A
bezeichnet das normale Aufmachen.

man öffnet die Augen, das Fenster, einen Brief, ein Paket usw.
Reflexiv: *Die Blumen öffnen sich. – Die Tür läßt sich nicht öffnen.*
Aber beachte: *Die Geschäfte öffnen um 8 Uhr.*

eröffnen A

heißt zum erstenmal öffnen, oft in der Bedeutung von einweihen.

ein neues Geschäft, eine Ausstellung, die (Konzert-, Theater- usw.) *Saison, eine Sitzung,* aber auch *ein Konto* und *der Konkurs werden eröffnet;* ebenso *eine neue Eisenbahnlinie, eine neue Autobahnstrecke.*

Dagegen werden *eingeweiht* eine neue Schule, ein Institut, eine Brücke.

eröffnen DA

mit Dat. und Akk. gebraucht man bei der Mitteilung von etwas Unerwartetem oder bisher Unbekanntem, also in der Bedeutung von *mitteilen, zur Kenntnis bringen.*

Die Sekretärin hat dem Chef eröffnet, daß sie zum nächsten Ersten gehen will. – Er hat mir seine Pläne eröffnet.

Beachte: *eine weite Aussicht* (in die Landschaft) *öffnet sich*
günstige Aussichten (für die Zukunft) *eröffnen sich*

Übung B: öffnen, sich öffnen oder eröffnen?

1. Wann .... die Geschäfte? 2. Wann wird das neue Geschäft ....? 3. Wie soll ich ohne Dosenöffner die Dose ....? 4. Nach den Parlamentsferien wurde die neue Sitzungsperiode mit einem Festakt .... 5. Jugoslawien hat seinerzeit als erstes kommunistisches Land seine Grenzen dem Tourismus .... 6. Das Testament wurde den Erben notariell (= durch einen Notar) .... 7. Die Tür .... von selbst, automatisch. 8. Die Kunstausstellung wurde durch den Bundespräsidenten .... 9. Die Archäologen haben wieder ein neues Königsgrab entdeckt und .... 10. Der Kanal von Korinth wurde 1893 .... 11. Der Fallschirm .... 12. Der Betriebsführer hat die unangenehme Aufgabe, dreißig Arbeitern zu ...., daß sie entlassen werden. 13. Ich möchte bei Ihnen ein Konto .... 14. Gestern ist ein neues Teilstück der Autobahn .... worden. 15. Sesam ....! 16. Er .... das Buch zufällig gerade an der gesuchten Stelle. 17. Ich habe Ihnen etwas Wichtiges zu .... 18. In unserer Nähe wird ein großes Kaufhaus .... 19. Wann sind die Museen ....? 20. In mehreren Ländern haben die Regierungsparteien .... nach links ...., um an der Macht zu bleiben.

INDEX

Das Verzeichnis führt nur die Verben auf, die in den Übungen vorkommen, nicht aber die im Anhang erwähnten Verben.
Die Zahlen verweisen auf die Übungsnummern.

SCHLÜSSEL

Übung 1

1. wechselt 2. ändert 3. ändern 4. wechseln 5. wechseln 6. ändert sich 7. geändert 8. ändern 9. sich geändert 10. wechseln 11. wechseln 12. ändert sich 13. ändern 14. wechseln 15. (ver)ändern 16. ändert 17. ändern 18. ändert 19. ändert 20. ändern 21. ändern 22. gewechselt 23. gewechselt 24. geändert 25. ändert sich

Übung 3

1. –änderung 2. –wechsel 3. –wechsel 4. –änderung 5. –änderung = der Handschrift, –wechsel = Korrespondenz 6. –wechsel 7. –änderung oder –wechsel, je nach dem, ob völlige oder nur teilweise Änderung des Programms 8. –änderung und –wechsel, je nach der Größe der Änderung 9. –wechsel 10. –wechsel 11. –änderung und –wechsel 12. –änderung oder –wechsel, je nach dem, ob schwache oder starke Änderung des Kurses 13. –wechsel 14. –wechsel = Streit

Übung 5

1. tauschen 2. ausgetauscht 3. tauschen 4. umtauschen 5. ausgetauscht 6. zu tauschen 7. ausgetauscht 8. tauschen 9. ausgetauscht 10. tauschen

Übung 6

1. -austausch 2. Umtausch- 3. -tausch 4. Tausch- 5. -austausch 6. -tausch oder -umtausch 7. Tausch- 8. Austausch-

Übung 7

1. verwechselt 2. vertauscht 3. vertauscht 4. verwechselt 5. verwechselt

Übung 8

1. anbieten 2. bieten 3. bietet 4. anbieten 5. anbieten 6. bietet 7. bieten 8. angeboten 9. bietet 10. bietet 11. angeboten 12. bot 13. angeboten 14. bietet 15. bieten 16. bietet 17. angeboten 18. bietet 19. bietet 20. anzubieten 21. geboten 22. angeboten

Übung 9

1. beschlossen 2. mich entschlossen 3. beschlossen 4. sich entschließen 5. beschlossen 6. sich entschlossen 7. sich entschließen 8. beschlossen 9. sich entschlossen 10. beschlossen – sich entschließen

Übung 10

1. wofür entscheiden 2. zu – entschließen 3. wofür entscheiden 4. entschied – für 5. zu – entschließen

Übung 11a

1. kennen 2. wissen 3. weiß 4. Wissen 5. kennen 6. wissen 7 kennen oder wissen, s. Erklärung 8. kennt 9. kann 10. weiß 11. wissen 12. kennen 13. wissen 14. weiß 15. gewußt 16. kennen 17. wissen 18. weiß – wissen 19. weiß – weiß, weiß – wissen 20. wissen

Übung 11b

1. weißt – kennst 2. weiß – kenne 3. können 4. wissen 5. kennt – weiß 6. weiß 7. kenne 8. kann 9. wissen 10. wissen 11. wissen 12. Kenner 13. weiß 14. weiß 15. wissen

Übung 12

1. daran gedacht 2. denken – daran 3. dachte 4. darüber nachdenken 5. bedenken 6. über – nachdenken 7. bedenken 8. dachte 9. darüber nachgedacht 10. denken 11. denken – daran 12. bedacht 13. denkst – daran 14. über – nachzudenken 15. gedacht 16. daran gedacht 17. dachte 18. gedenken; besser: was haben Sie in den Ferien vor? 19. bedacht 20. über – nachgedacht 21. woran – gedacht 22. gedachten – gedachte

Übung 13

1. enden oder sind zu Ende 2. beenden oder fertig haben 3. enden 4. beendet hatte 5. geendet; oder: ist sie zu Ende gegangen? 6. endet 7. beendet 8. endete 9. enden 10. enden – beenden

Übung 14

1. abwarten 2. erwarte 3. auf – warten 4. erwarten 5. gewartet 6. abwarten 7. erwarten 8. warten* 9. erwarte 10. warten – auf 11. erwartet 12. erwarten von 13. warte – darauf 14. von – erwarten 15. abwarten

*So heißt es im Sprichwort, aber natürlich im Sinne von abwarten.

Übung 15

1. leugnet, bestreitet 2. verneinen 3. verleugnen 4. leugnen, bestreiten 5. verneint 6. leugnet, bestreitet 7. bestreite 8. verneint 9. verleugnen 10. leugnen, bestreiten 11. leugnet – bestreitet 12. verleugnet

Übung 16

1. verweigern 2. weigern sich 3. abschlagen 4. verweigern 5. weigert sich, lehnt es ab 6. verweigert 7. verweigert 8. weigern sich, lehnen es ab 9. verweigert 10. abgeschlagen 11. weigere mich, lehne es ab 12. verweigert 13. abgeschlagen, verweigert 14. weigert sich, lehnt es ab 15. verweigert

Übung 17

1. verhindert 2. hindern 3. verhindert 4. behindert – verhindert 5. gehindert – verhindert – verhindert 6. verhinderter – verhindertes 7. hindert 8. gehindert – verhindert 9. behindert 10. hindern 11. verhindern 12. hindern

Übung 18a

1. muß 2. muß 3. soll 4. muß 5. muß 6. sollen 7. muß 8. soll 9. muß 10. sollst 11.müssen 12. soll 13. muß 14. soll 15. müssen

Übung 18b

1. sollst 2. muß 3. muß 4. soll – soll – soll 5. muß 6. sollen 7. sollen 8. müssen 9. muß 10. müssen 11. muß 12. sollen, auch müssen 13. soll 14. muß 15. muß 16. sollst

Übung 19

1. befolgen 2. auf – folgt 3. verfolgte – verfolgt 4. verfolgt 5. folgen 6. auf – erfolgt 7. verfolgt 8. folgt 9. aus–folgt 10. befolgen 11. verfolgt 12. folgt 13. verfolgte 14. verfolgt 15. auf – folgt 16. erfolgen 17. folgen 18. verfolgt–verfolgt 19. folgt daraus 20. befolgen 21. verfolgt 22. erfolgte 23. folgt 24. erfolgen 25. erfolgt

Übung 20

1. / / / gehört 2. zu / 3. zu / 4. / an 5. dazu 6. zu / 7. zum / 8. zu / 9. / an 10. zu – gehören 11. zu 12. zu / 13. / an 14. zu – gehört 15. zu /

Übung 21

1. abkürzen 2. kürzer machen 3. gekürzt 4. verkürzt 5. kürzer machen 6. abzukürzen 7. gekürzt 8. abkürzen 9. verkürzt 10. verkürzen 11. kürzen 12. gekürzt 13. abkürzen 14. gekürzte 15. kürzen

Übung 22

1. Abkürzung 2. Verkürzung 3. Kürzung 4. Verkürzung 5. Kürzung 6. -kürzung 7. Kürzung 8. Abkürzung 9. -kürzung 10. Abkürzung 11. -kürzung 12. Kürzung

Übung 23

1. setzten 2. fortfahrt 3. fahren 4. fahren 5. fortsetzen 6. fuhr 7. fortzufahren 8. setzte 9. fahren 10. fortzusetzen

Übung 24

1. meidet 2. vermeide 3. vermeiden 4. meidet 5. vermeiden 6. gemieden 7. vermeiden 8. meide – vermeiden 9. vermeiden 10. vermeiden 11. meidet, sozusagen ihre Gesellschaft, die Berührung mit ihr 12. vermeiden 13. vermieden 14. vermeiden 15. meiden; wegen des Rhythmus statt vermeiden

Übung 25

1. befürchtet 2. fürchtet – sich 3. gefürchtet 4. fürchten 5. fürchtet sich vor der 6. befürchten 7. fürchten sich vor 8. sich vor keiner – fürchtet 9. befürchten 10. (be)fürchte 11. fürchtet sich davor 12. befürchten 13. fürchten sich vor dem 14. befürchtet 15. befürchten 16. er befürchtet eine Gepäckkontrolle = er sieht voraus, daß man das Gepäck kontrollieren und in Unordnung bringen wird. Aber er hat keine Angst vor der Kontrolle, denn er hat keine Schmuggelware bei sich. Er fürchtet nur den Zeitverlust und die Unordnung. Dagegen heißt er fürchtet sich vor der Gepäckkontrolle, daß er Schmuggelware bei sich hat und sich vor Entdeckung fürchtet. 17. fürchten uns vor einer 18. (be)fürchten 19. befürchten 20. fürchtet sich vor dem

Übung 26

1. Furcht 2. Furcht 3. Befürchtungen 4. Furcht 5. Befürchtungen 6. -furcht 7. Furcht 8. Befürchtungen 9. Befürchtungen sind 10. Furcht 11. Befürchtungen – sind 12. ist – Furcht

Übung 27a

1. macht 2. tut 3. tut 4. macht 5. macht 6. macht 7. gemacht – getan 8. machen 9. machen 10. tun 11. tue 12. tun – machen 13. machen 14. tun – tun 15. gemacht 16. getan

Übung 27b

1. macht 2. tun 3. getan 4. machen – tun 5. tun 6. gemacht 7. tun 8. tun 9. tun – tun 10. tun 11. machen 12. tun 13. machen 14. Tun 15. tut

Übung 28

1. verbessert 2. bessert 3. gebessert 4. gebessert 5. verbessert 6. gebessert 7. verbessert 8. bessern 9. bessern 10. gebessert 11. bessert 12. bessern

Übung 29

1. abzuschließen 2. schloß 3. abzuschließen 4. einschließen, wegschließen 5. zu schließen 6. abgeschlossen 7. schloß 8. schließen 9. abgeschlossen 10. schließen 11. verschließt 12. schloß 13. verschlossen 14. abgeschlossen 15. geschlos-

sen 16. abzuschließen 17. schließen 18. verschließen 19. ein-, weggeschlossen 20. schließt

Übung 30

1. scheint 2. scheint 3. erscheint, kommt vor 4. scheint 5. kommen vor, erscheinen 6. kommt vor 7. erscheinen, vorkommen – erscheint, kommt vor 8. scheint 9. kommt vor, erscheint 10. erscheinen 11. erscheint, kommt vor 12. scheint 13. kommt vor 14. erscheinen, vorkommen 15. scheint 16. erscheint, vorkommt 17. kommt vor 18. scheint 19. erscheint, vorkommt 20. scheint

Übung 31

1. gebrannt 2. verbrannt 3. ausgebrannt 4. abgebrannt 5. verbrennst 6. brannte ab 7. brannte aus 8. gebranntes 9. verbrannt 10. abbrannten, niederbrannten 11. brennt 12. angebrannt 13. verbrannt

Übung 32

1. erkennen 2. erkannt 3. verstehe, begreife 4. verstehen, begreifen 5. erkannte 6. verstehen, begreifen 7. erkennen 8. erkannte 9. verstehen, begreifen 10. versteht, begreift 11. verstehen, begreifen 12. erkannten 13. verstehe, begreife 14. erkannten 15. verstehen, begreifen 16. erkannte, sah ein 17. versteht 18. verstehe 19. erkannte, sah ein 20. verstehen, begreifen 21. erkennen 22. erkennen, feststellen 23. verstehe 24. erkannten 25. versteht 26. verstehe

Übung 33

1. möglich 2. unmöglich; mag keinen, ißt, nimmt nicht gern 3. unmöglich; mag keine, sehe nicht gern 4. möglich, aber nicht schön; besser: sie wandert gern 5. unmöglich; er trinkt gern Bier, am liebsten Starkbier 6. möglich; auch: mögen Sie, hören Sie gern 7. möglich; auch: mögen sich, haben sich gern 8. unmöglich; gefällt Ihnen, noch besser: wie gefällt Ihnen 9. unmöglich; sie mag keine, trägt nicht gern 10. unmöglich; mögen Sie, essen Sie gern 11. möglich, aber besser: ich schreibe Briefe nicht gern mit 12. unmöglich; wie hat Ihnen gefallen 13. möglich; besser: spricht nicht gern 14. möglich, keine andere Lösung 15. unmöglich; er ist am liebsten 16. nicht gut; besser: sie mag D. nicht, D. gefällt ihr nicht, sie liest nicht gern D. 17. möglich; spielt gern Karten 18. möglich; besser: trage nicht gern 19. unmöglich; gefällt ihr nicht 20. unmöglich; mag nicht, ißt nicht gern 21. Jedem Narren gefällt die eigene Kappe am besten. 22. möglich; gefällt ihr am besten 23. unmöglich, mag nicht 24. unmöglich; gefällt Ihnen, besser: wie gefällt Ihnen 25. unmöglich; mag am liebsten, ißt am liebsten

Übung 34

1. getroffen 2. angetroffen 3. anzutreffen 4. trifft 5. angetroffen 6. anzutreffen 7. treffen uns 8. zu treffen, zu finden 9. euch getroffen 10. anzutreffen

Übung 35

1. nehmen 2. bekommen 3. nehmen 4. bekommen 5. nimmt 6. bekommen 7. nehmen 8. bekommen 9. bekommen 10. nehme 11. bekommt 12. bekommen 13. nehmen 14. nehme 15. genommen 16. bekommen 17. bekommen 18. bekommt 19. nehmen 20. genommen 21. bekommen 22. nimmt

Übung 36

1. gelernt 2. erfahren 3. erfahren 4. gelernt 5. erfahren 6. lernen 7. erfahren 8. gelernt 9. erfuhr 10. erfahren 11. lernt 12. lerne

Übung 37
1. erreichten 2. erreicht 3. schaffen 4. erreicht 5. schaffen 6. erreicht 7. schafft 8. geschafft 9. geschafft 10. erreichte 11. erreichten 12. schaffte – erreichen 13. schafften 14. erreichen 15. geschafft

Übung 38
1. überqueren 2. durchqueren 3. überqueren 4. überqueren 5. durchqueren 6. durchqueren 7. überqueren 8. überqueren 9. überqueren 10. überqueren 11. überqueren – durchqueren 12. durchquert (mit dem Auto, mit der Bahn); überquert (mit dem Flugzeug)

Übung 39
1. gewonnen 2. hergestellt 3. zu erzeugen 4. erzeugt, angebaut 5. hergestellt 6. erzeugt 7. gewonnen 8. hergestellt 9. hergestellt 10. erzeugt 11. hergestellt 12. gewonnen 13. hergestellte 14. erzeugt, angebaut 15. stellt her 16. gewinnt 17. erzeugen 18. erzeugt, hergestellt 19. hergestellt 20. gewonnen

Übung 40
1. -gewinnung 2. -herstellung, -produktion 3. -erzeugung 4. -herstellung, -produktion 5. -erzeugung 6. -erzeugung 7. -herstellung, -produktion 8. -anbau 9. -erzeugung 10. -gewinnung 11. -erzeugung 12. -herstellung, -produktion

Übung 41
1. anzusehen 2. (uns) anzusehen, zu besichtigen 3. mir – angesehen 4. euch – anzusehen 5. sieht an 6. mir ansehen 7. sehen sich 8. (sich) anzusehen, zu besichtigen 9. (uns) ansehen, besichtigen 10. dir ansehen

Übung 42
1. sehen den Kindern zu, neutral, ohne besonderen Anlaß; beobachten die Kinder, um zu sehen, was sie machen und ob sie vielleicht Dummheiten machen 2. beobachtet, um darüber zu schwätzen und zu tratschen 3. betrachten, ansehen 4. beobachtet 5. betrachtet 6. sieht zu, beobachtet 7. dem – zusehen 8. beobachtet 9. betrachtet, angesehen 10. zusieht

Übung 43
1. zugestimmt – gebilligt 2. zuzustimmen 3. überein 4. zugestimmt 5. überein – sich – einig 6. zustimmen 7. übereinstimmen 8. zustimmt – einverstanden seid 9. überein – sich – einig 10. zu

Übung 44
1. sich einigen 2. sind übereingekommen 3. habt – vereinbart, ausgemacht 4. habt – verabredet, ausgemacht 5. sich – einigen 6. haben verabredet, ausgemacht 7. habt – verabredet, ausgemacht 8. seid – übereingekommen 9. sind übereingekommen, haben vereinbart 10. haben vereinbart

Übung A:
1. erhob 2. gehoben 3. erhebt 4. heben 5. erhoben 6. erhebt 7. erhob 8. erhebt 9. hob 10. erhebt 11. erhob 12. heben

Übung B:
1. öffnen 2. eröffnet 3. öffnen 4. eröffnet 5. geöffnet 6. eröffnet 7. öffnet sich 8. eröffnet 9. geöffnet 10. eröffnet 11. öffnet sich 12. eröffnen 13. eröffnen 14. eröffnet 15. öffne dich 16. öffnete 17. eröffnen 18. eröffnet 19. geöffnet 20. sich geöffnet